

1 Konzernabschluss & *Konzernanhang*

Konzernbilanz	2
Konzerngesamtergebnisrechnung	3
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	4
Konzernkapitalflussrechnung	5
Konzernanhang	6

Konzernbilanz

Konzernbilanz der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München, zum 31. Dezember 2023, nach den Vorschriften des IASB

Aktiva		31.12.2023	31.12.2022
	Anhang	T€	T€
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(1)	4.547	4.472
II. Sachanlagen	(1)	145.300	141.783
III. Sonstige Vermögenswerte	(2)	155	143
IV. Latente Steuern	(10)	3.784	3.496
Summe langfristige Vermögenswerte		153.786	149.894
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(3)	12.390	11.839
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(4)	3.195	6.329
III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(5)	429	492
Summe kurzfristige Vermögenswerte		16.013	18.659
		169.800	168.553
Passiva		31.12.2023	31.12.2022
	Anhang	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	9.446	9.446
II. Kapitalrücklagen	(6)	3.459	3.459
III. Angesammelter Gewinn	(6)	53.181	53.010
IV. Sonstige Eigenkapitalbestandteile	(6)	-633	-594
Summe Eigenkapital		65.453	65.321
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
I. Finanzielle Verbindlichkeiten	(9)	68.399	79.157
II. Rückstellungen	(8)	2.465	2.507
III. Latente Steuern	(10)	328	328
Summe langfristige Verbindlichkeiten		71.192	81.991
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Finanzielle Verbindlichkeiten	(9)	27.652	14.968
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9)	1.086	1.121
III. Steuerverbindlichkeiten	(9)	9	244
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	(9)	4.407	4.908
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		33.155	21.241
Summe Fremdkapital (B. – C.)		104.347	103.233
		169.800	168.553

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München, für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023, nach den Vorschriften des IASB

		01.01. – 31.12.2023		01.01. – 31.12.2022	
		T€		T€	
	Anhang				
1.	Umsatzerlöse (11)				
	– Umsatz (brutto)	86.549		83.834	
	– Abzüglich Mehrwertsteuer	13.849		13.438	
	– Umsatz (netto)		72.699		70.396
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen (12)		122		63
3.	Sonstige betriebliche Erträge (13)		4.670		3.761
			77.492		74.220
4.	Materialaufwand (14)	37.410		35.366	
5.	Personalaufwand (15)	16.822		15.822	
6.	Abschreibungen (16)	6.834		6.365	
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen (17)	13.321	74.387	11.762	69.316
8.	Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		3.105		4.905
9.	Finanzergebnis (18)		-2.538		-2.082
	– davon Finanzierungsaufwendungen: T€ 2.599 (Vorjahr: T€ 2.148)				
10.	Ergebnis vor Steuern (EBT)		567		2.823
11.	Ertragsteuern (19)		137		588
12.	Ergebnis nach Steuern (EAT)		431		2.235
13.	Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge (20)				
13a.	Komponenten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können				
	Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-) aus Pensionszusagen		-58		524
13b.	Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen (+) und Erträge (-)		-19		172
	Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge gesamt		-39		352
14.	Konzerngesamtergebnis		392		2.587
	Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie in € (21)		0,12		0,60
	Durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien in Tausend		3.695		3.695

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München, für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Angesammelter Gewinn	Sonstige Eigenkapital- bestandteile ^{*)}	Gesamt
	(6)	(6)	(6)	(6)	
	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 01.01.2023	9.446	3.459	53.010	-594	65.321
Konzernergebnis	0	0	431	0	431
Auszahlungen an andere Gesellschafter	0	0	-260	0	-260
Veränderung der direkt im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0	0	-39	-39
Stand 31.12.2023	9.446	3.459	53.181	-633	65.453

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München, für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Angesammelter Gewinn	Sonstige Eigenkapital- bestandteile ^{*)}	Gesamt
	(6)	(6)	(6)	(6)	
	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 01.01.2022	9.446	3.459	51.016	-946	62.975
Konzernergebnis	0	0	2.235	0	2.235
Auszahlungen an andere Gesellschafter	0	0	-241	0	-241
Veränderung der direkt im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0	0	352	352
Stand 31.12.2022	9.446	3.459	53.010	-594	65.321

*) Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile resultieren aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten und betreffen damit Komponenten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernkapitalflussrechnung der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München, für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023, nach den Vorschriften des IASB

	01.01. – 31.12.2023	01.01. – 31.12.2022
	T€	T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	567	2.823
Berichtigung für:		
– Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (+/-)	1.174	0
– Abschreibungen	6.834	6.365
– Zinserträge	-61	-67
– Zinsaufwendungen	2.599	2.148
– Gewinne/Verluste (+/-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	364	11
Betriebsergebnis vor Änderung des Nettoumlaufvermögens	11.478	11.281
<i>Zunahme/Abnahme (+/-) der Vermögenswerte:</i>		
Vorräte	-551	-1.495
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-323	-289
Sonstige Vermögenswerte	-826	-74
<i>Zunahme/Abnahme (+/-) der Verbindlichkeiten:</i>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-35	181
Sonstige Verbindlichkeiten	-501	489
<i>Zunahme/Abnahme (+/-) der Rückstellungen:</i>		
Rückstellungen	16	-122
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (vor Zins- und Steuerzahlungen)	9.259	9.971
Gezahlte Zinsen	-2.525	-2.109
Erhaltene Zinsen	0	2
Auszahlungen an andere Gesellschafter	-260	-241
Gezahlte Ertragsteuern	-717	-739
A. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	5.757	6.884
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-3.202	-2.391
B. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.202	-2.391
Aufnahme/Tilgung (+/-) v. langfristigen Bankkrediten u. Krediten von Versicherungen	-3.407	-2.781
Aufnahme/Tilgung (+/-) v. kurzfristigen Bankkrediten u. Krediten von Versicherungen	12.927	1.737
Aufnahme/Tilgung (+/-) von sonstigen Darlehen	-30	-30
Tilgung von Finanzierungsleasing	-12.108	-3.260
C. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.618	-4.334
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (A. + B. + C.)	-63	159
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	492	333
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	429	492

Konzernanhang

Konzernanhang zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 der LUDWIG BECK am Rathaus-
eck – Textilhaus Feldmeier AG, München

A. Allgemeine Angaben	8
B. Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze	9
I. Konsolidierungskreis.....	9
II. Konsolidierungsmethoden.....	9
1. Kapitalkonsolidierung.....	9
2. Forderungen- und Schuldenkonsolidierung.....	9
3. Aufwands- und Ertragskonsolidierung.....	9
4. Zwischenerfolgseliminierung.....	9
III. Grundlagen der Währungsumrechnung.....	9
IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	10
1. Allgemein.....	10
2. Erstmalige Anwendung von IFRS/IAS.....	10
3. Währungsumrechnung in den einbezogenen Gesellschaften.....	10
4. Immaterielle Vermögenswerte.....	10
5. Sachanlagen.....	11
6. Vorräte.....	12
7. Forderungen und sonstige Vermögenswerte.....	12
8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.....	12
9. Rückstellungen.....	12
10. Verbindlichkeiten.....	13
11. Latente Steuern.....	13
12. Fälligkeiten.....	13
13. Umsatzrealisierung.....	13
14. Finanzinstrumente.....	13
15. Bilanzierungs- und Bewertungsänderungen.....	14
C. Erläuterung einzelner Posten der Konzernbilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung	15
I. Konzernbilanz.....	15
(1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.....	15
(2) Sonstige Vermögenswerte (langfristig).....	17
(3) Vorräte.....	18
(4) Forderungen und sonstige Vermögenswerte (kurzfristig).....	18
(5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.....	19
(6) Eigenkapital.....	20
(7) Abfindungsanspruch für andere Gesellschafter.....	21
(8) Rückstellungen.....	22
(9) Verbindlichkeiten.....	24

(10) Latente Steuern (aktiv und passiv)	26
II. Konzerngesamtergebnisrechnung	27
(11) Umsatzerlöse	27
(12) Andere aktivierte Eigenleistungen	27
(13) Sonstige betriebliche Erträge	27
(14) Materialaufwand	27
(15) Personalaufwand	28
(16) Abschreibungen	28
(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen	29
(18) Finanzergebnis	29
(19) Ertragsteuern	29
(20) Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	30
(21) Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie	30
D. Erläuterung zur Segmentberichterstattung	31
E. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung	32
F. Erläuterungen zur Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	32
G. SONSTIGE ANGABEN	32
I. Eventualschulden, Eventualforderungen	32
1. Eventualschulden	32
2. Eventualforderungen	32
II. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	32
III. Leasing	32
IV. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG (Corporate Governance)	33
V. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	33
Vorstand:	33
Aufsichtsrat:	33
VI. Nachtragsbericht	35
VII. Honorar des Abschlussprüfers	35
VIII. Arbeitnehmer	35
IX. Angaben nach § 297 Abs. 2 HGB	35

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München (im Folgenden auch LUDWIG BECK AG genannt), Obergesellschaft des LUDWIG BECK Konzerns, wurde am 13. August 1992 durch Formwechsel der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier GmbH, München, gegründet. Der Sitz der LUDWIG BECK AG befindet sich in 80331 München, Marienplatz 11.

Die LUDWIG BECK AG wird im Handelsregister des Amtsgerichts München, Deutschland, unter HRB Nr. 100213 geführt.

Gegenstand der Geschäftstätigkeit des LUDWIG BECK Konzerns ist der Vertrieb von Waren aller Art, insbesondere der Groß- und Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Hartwaren und anderen Waren, auch auf dem Versandwege bzw. im Online-Handel, sowie Erwerb, Halten und Verwaltung von Anteilen an Personen- und Kapitalgesellschaften, insbesondere solchen, die Immobilieneigentum haben oder selbst an solchen Gesellschaften beteiligt sind.

Der Konzernabschluss der LUDWIG BECK AG zum 31. Dezember 2023 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (kurz: IFRS) / International Accounting Standards (kurz: IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (kurz: IFRIC) / Standing Interpretations Committee (kurz: SIC) aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2023 verpflichtend anzuwendenden vorgenannten Standards und Interpretationen werden berücksichtigt. Der Konzernabschluss wird in Verbindung mit § 315e HGB um bestimmte Angaben sowie den Konzernlagebericht ergänzt.

Die Konzernbilanz der LUDWIG BECK AG wurde auf die Stichtage 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 aufgestellt. Die dazugehörige Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzernkapitalflussrechnung und der Konzernanhang umfassen die Zeiträume vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 und vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022. Die Bilanzstichtage der einbezogenen Unternehmen sind identisch.

Die Betragsangaben im Konzernabschluss erfolgen in T€ (Tausend Euro). Der Konzernabschluss wurde zunächst auf Basis der exakten (nicht gerundeten) Zahlen erstellt und anschließend auf T€ gerundet. Hieraus können sich in den Aufsummierungen Rundungsdifferenzen ergeben.

Der vorliegende Konzernabschluss vermittelt durch die vollständige Anwendung der maßgeblichen IFRS/IAS-Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Gliederung der Posten der Konzernbilanz, der Konzerngesamtergebnisrechnung (Gesamtkostenverfahren), der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 1.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen zum Konzernbilanzstichtag sowie der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen können. Die zukünftigen tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden in der entsprechenden Erläuterung aufgeführt. Im LUDWIG BECK Konzern (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) sind Schätzungen und Annahmen insbesondere für die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen (Tz. 4 und 5), der Vorräte (Tz. 6), der Rückstellungen (Tz. 9) und der latenten Steuern (Tz. 11) getroffen worden.

Der Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 21. März 2024 zur Billigung vorgelegt. Im Anschluss daran wird der Vorstand die Freigabe zur Veröffentlichung erteilen. Die Hauptversammlung kann den vom Aufsichtsrat gebilligten Konzernabschluss nicht mehr ändern.

B. BILANZIERUNGS- UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

I. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 werden neben der Muttergesellschaft, der LUDWIG BECK AG, folgende Gesellschaften, die alle ihren Sitz in Deutschland haben, einbezogen:

Name	Beteiligungsquote (zugleich Stimmrechtsquote)
LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH	100,0%
LUDWIG BECK Verwaltungs GmbH	86,0%
Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG	85,9%
Feldmeier GmbH	100,0%
LUDWIG BECK Grundbesitz Hannover GmbH	100,0%

Die genannten Unternehmen werden aufgrund der vorliegenden Beherrschung durch die Mehrheit der Stimmrechte jeweils voll konsolidiert.

II. Konsolidierungsmethoden

1. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der voll konsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode). Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen Eigenkapital des voll konsolidierten Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Im Zuge der Konsolidierung wurden die stillen Reserven bzw. Lasten auf die Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens verteilt. Für die Konsolidierung wurde eine vollständige Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden vorgenommen.

Bei der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG erfolgte die Kapitalkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt und bei den restlichen Tochter- bzw. Enkelgesellschaften zum Zeitpunkt der Gründung bzw. des Erwerbs der Unternehmen.

Im Rahmen der Folgekonsolidierung werden die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten entsprechend der Behandlung der damit korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt.

Im Konzernabschluss erfolgt der Kapitalausweis für andere Gesellschafter (Kommanditisten) an der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG gemäß IAS 32 und IAS 1.

Aus den Kapitalkonsolidierungen entstanden keine Unterschiedsbeträge.

2. Forderungen- und Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Gesellschaften wurden im Rahmen der Forderungen- und Schuldenkonsolidierung eliminiert.

3. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die konzerninternen Umsätze, sonstigen betrieblichen Erträge, Materialaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden miteinander verrechnet. Ebenfalls wurden die Zinserträge und Zinsaufwendungen innerhalb des Konzerns miteinander verrechnet.

4. Zwischenerfolgseliminierung

Eine Eliminierung von Zwischengewinnen aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen war nicht vorzunehmen.

III. Grundlagen der Währungsumrechnung

Bei der Konsolidierung der Tochterunternehmen waren keine Währungsumrechnungen vorzunehmen, da es sich ausschließlich um deutsche Tochtergesellschaften handelt.

Die Berichtswährung ist Tausend Euro (T€).

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemein

Konzernbilanz und Konzerngesamtergebnisrechnung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden im Wesentlichen nach den im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt.

2. Erstmalige Anwendung von IFRS/IAS

Vom IASB wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Änderungen an bestehenden IFRS vorgenommen sowie neue IFRS und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) veröffentlicht.

Aus den Interpretationen und Standards, die für Unternehmen in dem am 1. Januar 2023 beginnenden Geschäftsjahr erstmals zwingend anzuwenden waren, ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von LUDWIG BECK.

Nachfolgende Standards bzw. deren Änderung sind für LUDWIG BECK nicht einschlägig, so dass sich aus deren erstmaliger Anwendung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 ergeben:

- IFRS 17: Versicherungsverträge
- Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2: Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Änderungen an IAS 8: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
- Änderungen an IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen
- Änderungen an IAS 12: Internationale Steuerreform / Globale Mindestbesteuerung – Säule-2-Modellregeln
- Änderungen an IFRS 17: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen

Die erstmalige Anwendung folgender neuer Standards bzw. Änderungen an existierenden Standards wird voraussichtlich keine signifikanten Auswirkungen auf den Konzernabschluss von LUDWIG BECK haben:

- Änderungen an IAS 1: Einstufung von Schulden als kurz- bzw. langfristig und langfristige Schulden mit Nebenbedingungen
- Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Lease-back-Transaktion
- Änderungen an IAS 7/IFRS 7: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen
- Änderungen an IAS 21: Auswirkungen von Wechselkursänderungen – Umtauschbeschränkungen

3. Währungsumrechnung in den einbezogenen Gesellschaften

Sicherungsgeschäfte für Fremdwährungen existieren nicht.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden gemäß IAS 21 grundsätzlich mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles eingebucht.

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind mit Stichtagskursen zum Konzernbilanzstichtag bewertet.

4. Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Marke „LUDWIG BECK“ gemäß IAS 38 mit den Anschaffungskosten aktiviert und grundsätzlich planmäßig linear (pro rata temporis) über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Software, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte

Hierbei handelt es sich um Lizenzen und Erwerbe bzw. Anpassungen von Anwendersoftware, die über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 Jahren, bei grundlegenden Softwareprogrammen auf bis zu 10 Jahre, abgeschrieben werden.

Markenname „LUDWIG BECK“

Der Ausweis des Markennamens „LUDWIG BECK“ (T€ 2.039) erfolgt unter der Position „Immaterielle Vermögenswerte“, da es sich dabei um einen nach IAS 38 identifizierten Markennamen handelt. Im Zuge der Anwendung dieser Vorschriften entfiel

beginnend ab 1. Januar 2004 die planmäßige Abschreibung auf den Markennamen, da sich dieses Recht im Zeitablauf nicht verbraucht (unbestimmte Nutzungsdauer). Bezüglich des durchgeführten Impairment-Tests wird auf Abschnitt C.I. (1) verwiesen. Danach war eine Wertminderung des Markennamens zum 31. Dezember 2023 nicht vorzunehmen.

5. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Einbeziehung eventueller Nebenkosten.

Wesentliche Position ist hier die Immobilie der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG am Marienplatz in München, die 2001 aufgrund des Unternehmenserwerbs durch die LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH in Form eines Unternehmenszusammenschlusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt wurde. Bei der Zeitwertermittlung für Grund und Boden zur Erstkonsolidierung 2001 wurden die Anschaffungskosten sowie die Fortentwicklung der Bodenrichtwerte zwischen den Jahren 1998 und 2000 für Grund und Boden berücksichtigt. Der Wertansatz von 2001 wurde bis zum 31. Dezember 2022 unverändert beibehalten. Das Gebäude wird planmäßig abgeschrieben.

Sachanlagen, deren Nutzungsdauer zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig linear (pro rata temporis) über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (Begrenzung über eventuell kürzere Dauer der Miet-/Leasingverträge) abgeschrieben. Je nach Vermögenswert werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude	25 – 40 Jahre
Gebäude – vermietet unter Operating Leasing	40 Jahre
Einbauten auf fremden Grundstücken	10 – 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von € 450,00 werden im Jahr des Zugangs außerhalb des Anlagevermögens in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert über € 450,00 und unter € 1.000,00 werden im Jahr des Zugangs aus Wesentlichkeitsgründen in einem Pool zusammengefasst und linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau werden in Höhe der geleisteten Zahlung aktiviert.

Instandhaltungsaufwendungen werden als Periodenaufwand behandelt.

LUDWIG BECK als Leasingnehmer

LUDWIG BECK hat Miet- und Leasingverträge abgeschlossen, die nach IAS 17 als Operate-Lease-Verträge einzustufen waren und somit nicht bilanziert wurden. Mit Inkrafttreten von IFRS 16 ist die Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating Leasing entfallen und Mietverträge sind einheitlich in die Konzernbilanz aufzunehmen. Dabei wird in der Konzernbilanz das Nutzungsrecht aus dem Mietvertrag aktiviert und die Zahlungsverpflichtung bezüglich der zukünftigen Leasingraten unter den Finanzschulden passiviert. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt für Nutzungsrechte und Zahlungsverpflichtungen einheitlich in Höhe des Barwerts der zukünftigen Mietzahlungen. Die aktivierten Nutzungsrechte werden linear über die Laufzeit des jeweiligen Mietvertrags abgeschrieben, da die Laufzeit jeweils kürzer ist als die Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögenswerte. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden anstelle des Mietaufwands Abschreibungen und Finanzierungsaufwendungen gezeigt.

LUDWIG BECK als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen LUDWIG BECK Leasinggeber ist, werden dann nach IFRS 16 als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn sie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen. Andernfalls werden Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverträge eingestuft.

Seit September 2023 war LUDWIG BECK wieder als Leasinggeber tätig.

Die LUDWIG BECK Grundbesitz Hannover GmbH vermietete bis einschließlich 31. Dezember 2021 zwei Immobilien in Hannover an WORMLAND. An diesem Tag wurden beide Immobilien veräußert. Diese Mietverträge waren gemäß IFRS 16 als Operating-Leasingverhältnisse einzustufen. Aufgrund der überfälligen Kaufpreiszahlung für eine Immobilie ist LUDWIG BECK im September 2023 von diesem Kaufvertrag zurückgetreten. Anstelle der Kaufpreisforderung wurde das Objekt wieder unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert.

Mieterträge aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses erfasst. Anfängliche direkte Kosten aus der Aushandlung und Vereinbarung von Mietverträgen werden dem Buchwert des Leasingobjekts hinzugerechnet und linear über die Mietlaufzeit verteilt.

Grundsätzlich handelt es sich bei der vermieteten Immobilie um eine, die nach IAS 40 „als Finanzinvestition gehaltene Immobilie“ einzustufen ist. Die Mieterlöse beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 108 (Vorjahr: T€ 0). Sie waren im Verhältnis zu den gesamten Umsatzerlösen von LUDWIG BECK von absolut untergeordneter Bedeutung und daher für die Beurteilung der Ertrags- und Finanzlage von LUDWIG BECK und die Steuerung des Konzerns unerheblich. Ebenso ist der Buchwert der Immobilie (per 31. Dezember 2023: T€ 3.048; Vorjahr: T€ 0) im Verhältnis zum Gesamtvermögen bzw. zum Anlagevermögen des Konzerns nicht wesentlich für die Beurteilung der Vermögenslage von LUDWIG BECK. Daher wand LUDWIG BECK IAS 40 auf die Immobilien in Hannover nicht an.

Untermietverhältnisse liegen nur in unwesentlichem Umfang vor. Die Verträge enthalten keine Nicht-Leasingkomponenten.

6. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden gemäß IAS 2 grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit notwendig, wurde als Verbrauchsfolgeverfahren das FIFO-Verfahren herangezogen.

Auf Altbestände und auf Waren mit verminderter Verwertbarkeit (Marktgängigkeit) wurden entsprechende Abschläge auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert vorgenommen. Dazu werden die Waren in die Kategorien Standardware, modische Ware und hochmodische Ware unterschieden und je nach Alter der Ware werden verschieden hohe Abschläge angesetzt. Daneben wurden pauschalierte Abschläge für Skonto vorgenommen. Fremdkapitalkosten wurden nicht aktiviert.

7. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, die in der Regel vor Wertberichtigungen dem Nennwert entsprechen. Bei zweifelhaften und mit erkennbaren Risiken behafteten Forderungen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen, uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die sonstigen Vermögenswerte sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Risiken, die eine Wertberichtigung notwendig machen, liegen nicht vor.

Der Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Bestandteil der sonstigen Vermögenswerte und enthält ausschließlich im Voraus gezahlte betriebliche Aufwendungen.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen dem beizulegenden Zeitwert.

8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die liquiden Mittel beinhalten Kassenbestände und kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Buchwert. Ausfallrisiken liegen nicht vor.

9. Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 angesetzt, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist.

Langfristige unverzinsliche Rückstellungen wurden auf ihren Barwert abgezinst.

Pensionsverpflichtungen

Die Bilanzierung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den Regelungen von IAS 19R „Leistungen an Arbeitnehmer“.

Die versicherungsmathematische Bewertung von Pensionsverpflichtungen beruht auf dem in IAS 19R vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

10. Verbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten sind gemäß IFRS 13 grundsätzlich mit ihren Zeitwerten anzusetzen. Die Bestimmung der Zeitwerte erfolgt unter Berücksichtigung der Veränderungen im Marktzinsniveau für Finanzschulden mit vergleichbaren Konditionen (Laufzeit, Tilgungskonditionen, Sicherheiten).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, die im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Sie sind überwiegend innerhalb eines Jahres fällig. Sie umfassen eine Vielzahl von Einzelposten.

Derivative Finanzinstrumente

Im LUDWIG BECK Konzern werden keine derivativen Finanzinstrumente verwendet.

11. Latente Steuern

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Liability-Methode berechnet (IAS 12). Demnach werden Steuerabgrenzungsposten grundsätzlich für sämtliche temporären Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Aktive latente Steuern werden nur berücksichtigt, soweit eine Realisierung wahrscheinlich ist.

Bei der Berechnung der latenten Steuern (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer) wurde grundsätzlich der für die LUDWIG BECK AG geltende Unternehmenssteuersatz von 32,975% angesetzt. Dabei wurde bei einem Gewerbesteuererhebesatz von 490% für München ein Gewerbesteuersatz von 17,15% berechnet. Für die nahezu ausschließlich aufgrund der COVID-19-Pandemie entstandenen steuerlichen Verluste wurden in voller Höhe aktive latente Steuern in der Bilanz gebildet, da die Gesellschaft davon ausgeht, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen werden, um die steuerlichen Verlustvträge zu nutzen.

Bei temporären Unterschieden, die aus der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG stammen, wurde mit dem Steuersatz von 15,825% (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag) auf die Anteile, die auf die LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH und die Feldmeier GmbH entfallen, gerechnet. Gewerbesteuer wurde aufgrund gewerbesteuerlicher Kürzungsvorschriften in der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG bei diesen temporären Differenzen nicht berücksichtigt.

Latente Steuern wurden gemäß IAS 12.74 saldiert.

12. Fälligkeiten

Die Vermögens- und Schuldposten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wurden als „kurzfristig“ ausgewiesen. Solche mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden als „langfristig“ ausgewiesen.

13. Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt beim Abschluss von Kaufverträgen. Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Gutschriften unter offener Absetzung der Umsatzsteuer ausgewiesen.

Für die im Rahmen unseres Treueprogramms mit der LUDWIG BECK CARD durch Kunden erworbenen Punkte wird ein Teil des Umsatzes nicht bei Einkauf, sondern bei Einlösung von Guthaben realisiert. Bis zur Einlösung des Guthabens wird eine Vertragsverbindlichkeit in Höhe des ausgewiesenen Gegenwertes gebildet. Die Bewertung der Vertragsverbindlichkeit erfolgt mit dem Verkaufswert der Guthaben auf Basis eines Portfolio-Ansatzes. Da noch keine belastbaren Erfahrungswerte über das Einlöseverhalten der Inhaberinnen und Inhaber von Kundenkarten vorliegt, wurde zum 31. Dezember 2023 von einer 100%igen Einlösung der Guthaben ausgegangen. Soweit Guthaben zum Abschlussstichtag verfallen sind, ohne dass sie eingelöst worden sind, wird der Erlös realisiert und die Verbindlichkeit ausgebucht.

14. Finanzinstrumente

Finanzvermögen und -verbindlichkeiten, die in der Konzernbilanz enthalten sind, beinhalten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, sonstige Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Bilanzierungsgrundsätze im Hinblick auf Ansatz und Bewertung dieser Posten sind in den jeweiligen Erläuterungen in diesem Konzernanhang enthalten.

Finanzinstrumente werden in Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Bedingungen als Vermögenswert bzw. Schuld klassifiziert. Daher sind Zinsen, Gewinne und Verluste aus diesen Finanzinstrumenten als Aufwendungen oder Erträge dargestellt.

Finanzinstrumente werden saldiert, wenn der Konzern ein gesetzlich durchsetzbares Recht zur Saldierung besitzt und beabsichtigt, entweder nur den Saldo oder sowohl die Forderung als auch die Verbindlichkeit gleichzeitig zu begleichen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erfasst, sobald ein vertraglicher Zahlungsanspruch bzw. eine vertragliche Zahlungsverpflichtung besteht. Eine Ausbuchung erfolgt bei Zahlung, bei endgültigem Untergang des Zahlungsanspruchs oder sobald LUDWIG BECK von der Verpflichtung frei wird.

In Übereinstimmung mit IAS 32.18 (b) werden die Anteile des anderen Gesellschafters an der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG als Fremdkapital eingestuft.

Management der finanzwirtschaftlichen Risiken

Der LUDWIG BECK Konzern hat einen zentralen Ansatz des finanziellen Risikomanagements zur Identifizierung, Einschätzung und Steuerung von Risiken. Wesentliche Risiken lassen sich zum Bilanzstichtag nicht erkennen. Risikofelder lassen sich aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden ableiten und in Liquiditäts-, Kredit- und Zinsrisiken untergliedern.

Liquiditätsrisiko

Unter diesem Begriff wird allgemein das Risiko verstanden, dass der LUDWIG BECK Konzern nicht in der Lage wäre, seinen Verpflichtungen, die aus finanziellen Verbindlichkeiten resultieren, nachzukommen.

Das Management überwacht und plant permanent den notwendigen Liquiditätsbedarf anhand von aktuellen Cashflow-Kennziffern und Planungen. Zur Sicherstellung ausreichender liquider Mittel ist die Gesellschaft auf Rahmenkreditlinien und Darlehen angewiesen. Zum Stichtag standen kurzfristige Kreditlinien in Höhe von T€ 43.000 bis auf Weiteres zur Verfügung, wovon zum Bilanzstichtag ca. 58% (inkl. Inanspruchnahme durch Avale) ausgenutzt wurden.

Nach den Planungen der Zahlungsströme für die Zukunft und den zur Verfügung stehenden Kreditlinien sind keine Liquiditätsengpässe erkennbar. Risiken können sich im Wesentlichen nur bei einer Verschlechterung der Bonität ergeben bzw. wenn die aus der Geschäftsplanung prognostizierten Zahlungsströme wesentlich unterschritten werden. Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten wird unter den jeweiligen Bilanzpositionen dargestellt.

Forderungsausfallrisiko

Das Forderungsausfallrisiko beschreibt das Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte. LUDWIG BECK erwirtschaftet die originären Umsätze im Wesentlichen gegen Barmittel, Kreditkarten- oder EC-Karten-Forderungen. Einem Forderungsausfallrisiko ist LUDWIG BECK deshalb nur in sehr geringem Maße ausgesetzt. Der Online-Handel spielt im Vergleich zum stationären Handel noch eine untergeordnete Rolle. Die Risiken aus Kreditkartenzahlungen liegen im Wesentlichen bei den Kreditkartenanbietern. Die Überwachung der Forderungen aus EC-Karten-Umsätzen ist an einen externen Dienstleister ausgelagert. Die Risiken im baren Zahlungsverkehr sind aufgrund implementierter Kontrollmechanismen gering.

Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag waren keine derivativen Finanzinstrumente zu verzeichnen.

Zinsrisiko

Der LUDWIG BECK Konzern nimmt variabel verzinsliche Kontokorrentkredite in Anspruch. Der Konzern unterliegt aus diesen Positionen einem Zinsrisiko aus Finanzschulden.

15. Bilanzierungs- und Bewertungsänderungen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

C. ERLÄUTERUNG EINZELNER POSTEN DER KONZERNBILANZ UND DER KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

I. Konzernbilanz

(1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Unter diesem Begriff werden folgende in der Konzernbilanz ausgewiesene Posten zusammengefasst:

- Immaterielle Vermögenswerte
- Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungskosten, der kumulierten Abschreibungen und der Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ist in dem nachstehenden Anlagenspiegel dargestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich ausschließlich um entgeltlich erworbene Vermögenswerte.

Die Nutzungsdauer von Software beträgt zwischen 3 und 10 Jahren. Die Software wird linear (pro rata temporis) abgeschrieben. Die im Einsatz befindliche Warenwirtschaftssoftware wird über eine Nutzungsdauer von 8 Jahren abgeschrieben.

Der immaterielle Vermögenswert, der aus dem Kauf des Markennamens „LUDWIG BECK“ im Jahre 1995 stammt, wurde bis zum 31. Dezember 2003 linear (pro rata temporis) mit jährlich T€ 170 abgeschrieben. Im Zuge der Anwendung der IAS 36 und IAS 38 ist die jährliche planmäßige Abschreibung auf diesen immateriellen Vermögenswert zum 1. Januar 2004 entfallen.

Der Markenname „LUDWIG BECK“ betrifft lediglich die Zahlungsmittel generierende Einheit „Stammhaus Marienplatz“. Der Impairment-Test wird jährlich durchgeführt. Der erzielbare Betrag ist der Nutzungswert, da es für den Markennamen keinen aktiven Markt gibt. Der Nutzungswert wurde abgeleitet aus den geplanten Zahlungsströmen des Stammhauses (vor Finanzierungstätigkeit und Ertragsteuern), die mit einem Zinssatz nach Steuern von 3,9% abgezinst wurden. Der Zinssatz wurde aus den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten ermittelt. Die Zahlungsströme wurden aus den Vorjahren abgeleitet und innerhalb der Unternehmensplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren fortentwickelt. Dabei wurde von einer Umsatzsteigerung von 2,0% ausgegangen. Es wurde mit einer Nettorohertragsmarge von ca. 49% und einer Kostenindexierung von 3,0% gerechnet.

Aufgrund des Impairment-Tests war keine Wertminderung vorzunehmen. LUDWIG BECK erachtet den Diskontierungszins und die Annahmen zur Umsatz-/Kostensteigerung als die wesentlichen Rechnungsannahmen für die Durchführung des Impairment-Tests. Alternativszenarien wurden mit einer Abweichung des Diskontierungszinses um $\pm 1\%$ sowie einer Veränderung der Umsatz-/Kostensteigerungen von $\pm 1\%$ gerechnet. Sämtliche Szenarien ergaben, dass keine Wertminderungen zu berücksichtigen waren.

Im Geschäftsjahr 2023 waren geleistete Anzahlungen in Höhe von T€ 1.126 im Bereich der immateriellen Vermögenswerte auszuweisen (Vorjahr: T€ 381).

Entwicklung des Konzernanlagevermögens vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München

	Stand 01.01.2023 <i>01.01.2022</i>	Zugang	Abgang	Umb- chung	Stand 31.12.2023 <i>31.12.2022</i>	kumul. Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2023 <i>31.12.2022</i>	Buchwert 31.12.2022 <i>31.12.2021</i>	Afa *) 2023 <i>2022</i>
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögenswerte									
1. Software, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5.180	18	285	64	4.976	3.595	1.382	2.052	707
<i>Vorjahr</i>	<i>5.144</i>	<i>54</i>	<i>16</i>	<i>6</i>	<i>5.180</i>	<i>3.126</i>	<i>2.052</i>	<i>2.707</i>	<i>709</i>
2. Markenname	3.399	0	0	0	3.399	1.359	2.039	2.039	0
<i>Vorjahr</i>	<i>3.399</i>	<i>6</i>	<i>6</i>	<i>6</i>	<i>3.399</i>	<i>1.359</i>	<i>2.039</i>	<i>2.039</i>	<i>6</i>
3. Geleistete Anzahlungen	381	793	0	-48	1.126	0	1.126	381	0
<i>Vorjahr</i>	<i>6</i>	<i>330</i>	<i>6</i>	<i>51</i>	<i>381</i>	<i>6</i>	<i>381</i>	<i>6</i>	<i>6</i>
	8.960	810	285	17	9.501	4.954	4.547	4.472	707
<i>Vorjahr</i>	<i>8.542</i>	<i>384</i>	<i>16</i>	<i>51</i>	<i>8.960</i>	<i>4.487</i>	<i>4.472</i>	<i>4.746</i>	<i>709</i>
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	174.893	8.396	837	313	182.766	41.810	140.956	137.707	5.103
<i>Vorjahr</i>	<i>172.238</i>	<i>2.816</i>	<i>208</i>	<i>53</i>	<i>174.893</i>	<i>37.186</i>	<i>137.707</i>	<i>139.535</i>	<i>4.696</i>
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.525	1.635	1.367	542	13.336	8.992	4.344	3.205	1.024
<i>Vorjahr</i>	<i>12.640</i>	<i>853</i>	<i>1.697</i>	<i>129</i>	<i>12.525</i>	<i>9.326</i>	<i>3.205</i>	<i>3.196</i>	<i>966</i>
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	872	0	0	-872	872	0	0	872	0
<i>Vorjahr</i>	<i>260</i>	<i>854</i>	<i>9</i>	<i>-234</i>	<i>872</i>	<i>6</i>	<i>872</i>	<i>260</i>	<i>6</i>
	188.289	10.032	2.203	-17	196.101	50.801	145.300	141.783	6.127
<i>Vorjahr</i>	<i>185.138</i>	<i>4.517</i>	<i>1.314</i>	<i>-51</i>	<i>188.289</i>	<i>46.506</i>	<i>141.783</i>	<i>142.986</i>	<i>5.656</i>
	197.249	10.842	2.488	0	205.603	55.756	149.847	146.255	6.834
<i>Vorjahr</i>	<i>193.681</i>	<i>4.901</i>	<i>1.333</i>	<i>6</i>	<i>197.249</i>	<i>50.994</i>	<i>146.255</i>	<i>147.731</i>	<i>6.365</i>

*) Afa = Abschreibungen des Geschäftsjahres

Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen oder Belastungen in Bezug auf diese Immobilie.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Vermögenswerte dieser Position werden grundsätzlich über die Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren linear (pro rata temporis) abgeschrieben.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betragen zum 31. Dezember 2023 T€ 0 (Vorjahr: T€ 872).

(2) Sonstige Vermögenswerte (langfristig)

Es handelt sich um einen langfristigen Rechnungsabgrenzungsposten.

(3) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (zu Anschaffungskosten)	138	152
Handelswaren (zu Anschaffungskosten)	13.252	12.866
Abzüglich Abwertung auf Handelswaren	-1.000	-1.179
	12.390	11.839

Für die ausgewiesenen Vorräte bestehen bis zur Bezahlung der Ware die üblichen Eigentumsvorbehalte. Es wird erwartet, dass der überwiegende Teil der Warenbestände innerhalb der nächsten 12 Monate veräußert wird.

Bis zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahme wurden Ist-Inventurdifferenzen in der Bestandsermittlung der Waren berücksichtigt. Für den Zeitraum zwischen Bestandsaufnahme und dem 31. Dezember 2023 wurden die Warenvorräte pro Abteilung um den entsprechenden Abschlag für Schwund, der sich aus dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre ergibt, reduziert. Der Abschlag ergibt eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 267 (Vorjahr: T€ 178). Alle Handelswaren wurden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschläge angesetzt. Dabei werden auf die Warenbestände mit verminderter Verwertbarkeit (Marktgängigkeit) entsprechende Abschläge auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert vorgenommen. Für Skonto wurden pauschale Abschläge vorgenommen. Die Abwertung betrug im Geschäftsjahr insgesamt T€ 1.000 (Vorjahr: T€ 1.179). Zuführung und Auflösung der Abwertung werden saldiert betrachtet (IAS 2.36 e, f).

In der Berichtsperiode sind Waren in Höhe von T€ 37.589 (Vorjahr: T€ 36.016) als Aufwand erfasst worden (Wareneinsatz ohne die Veränderung der Wertberichtigung auf den Nettoveräußerungswert).

(4) Forderungen und sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.239	916
Sonstige Vermögenswerte	1.696	5.169
Rechnungsabgrenzungsposten	259	245
	3.195	6.329

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den Marktwerten. Die Restlaufzeit beträgt weniger als ein Jahr. Zum Stichtag bestehen keine erkennbaren Ausfallrisiken.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Gesamtforderungen	1.245	920
Abzüglich Wertberichtigung	-6	-4
Forderungsbestand	1.239	916

Bei den Wertberichtigungen handelt es sich um Pauschalwertberichtigungen.

Es bestanden keine Sicherungsgeschäfte.

Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Debitorische Kreditoren	117	65
Forderungen an Finanzamt	963	0
Forderungen an Lieferanten	0	197
Veräußerung Immobilie Hannover	0	4.270
Forderung aus Überbrückungshilfe III	400	400
Übrige	216	237
	1.696	5.169

Unter den sonstigen Vermögenswerten war im Vorjahr der Rest der Kaufpreisforderung für die Veräußerung einer Immobilie in Hannover auszuweisen. Die Immobilie wurde mit Nutzen und Lasten zum 31. Dezember 2021 veräußert. Der Restkaufpreis sollte bis spätestens 30. Juni 2023 vollständig vom Erwerber bezahlt werden. Aufgrund der überfälligen Kaufpreiszahlung ist LUDWIG BECK im September 2023 von diesem Kaufvertrag zurückgetreten. Anstelle der Kaufpreisforderung wurde das Objekt wieder unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert.

Die Forderung aus Überbrückungshilfe resultiert aus der Schlussrechnung, die bereits intern auf Basis des derzeitigen Kenntnisstands vorbereitet wurde. Aus der tatsächlichen Schlussabrechnung kann sich ein anderer Betrag ergeben. Erfahrungswerte zum Vorgehen der bewilligenden Stellen und deren Interpretation der FAQ liegen noch nicht vor.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft diverse Ausgaben, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Konzernabschlussstichtag darstellen.

(5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die liquiden Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Kassenbestände	321	248
Guthaben bei Kreditinstituten	108	243
	429	492

Die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Stichtag nicht verzinst. Die Kassenbestände sind unverzinslich. Es liegen keine Sicherungsgeschäfte vor.

(6) Eigenkapital

Hinsichtlich der Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2023 verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Die Gesellschaft verfügt über Eigenkapitalmanagementziele, die sich vorrangig wie folgt darstellen:

- Sicherstellung der laufenden Finanzierung und Liquidität,
- Sicherstellung eines angemessenen Bonitäts-Ratings und
- eine adäquate Verzinsung des Eigenkapitals.

Zentrale Aufgabe des Kapitalmanagements ist die Steuerung der liquiden Mittel und des Fremdkapitals, wobei die jederzeitige Sicherstellung ausreichender Liquidität zur Finanzierung der geplanten Investitionen und des laufenden Geschäftsbetriebs im Vordergrund steht.

Der Konzern überwacht dabei sein Eigenkapital mithilfe diverser Eigenkapitalkennziffern wie der Eigenkapitalquote und der Eigenkapitalrendite. Zur Ermittlung der Eigenkapitalquote wird das wirtschaftliche Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt. Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht im LUDWIG BECK Konzern dem bilanziellen Eigenkapital. Weder die LUDWIG BECK AG noch eine in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaft unterliegt externen Mindestkapitalanforderungen.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der LUDWIG BECK AG ist zum 31. Dezember 2023 in 3.695.000 Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt (31. Dezember 2022: 3.695.000). Die Stückaktien lauten auf den Inhaber und haben einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 2,56. Das Grundkapital war in voller Höhe eingezahlt. Im Geschäftsjahr 2023 befanden sich durchschnittlich 3.695.000 Aktien im Umlauf. Alle Stammaktien nehmen an der von der Hauptversammlung zu beschließende Gewinnausschüttung teil. Im Geschäftsjahr 2023 wurde aufgrund des negativen Ergebnisses der Muttergesellschaft der LUDWIG BECK AG für das Geschäftsjahr 2022 keine Dividendenausschüttung vorgenommen.

Das gezeichnete Kapital betrug im Geschäftsjahr T€ 9.446 (Vorjahr: T€ 9.446).

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der LUDWIG BECK AG setzt sich nach Kenntnis der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 wie folgt zusammen:

Christian Greiner	26,1%
Hans Rudolf Wöhrl	25,2%
Alfons Dobliger	25,0%
OST-WEST Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG	5,0%
Rheintex Verwaltungs AG	3,0%
Kleinanleger (Anleger unter 3%)	15,7%

Mitteilungen nach §§ 21 a.F. bzw. 33 Abs. 1 n.F. Wertpapierhandelsgesetz

Die OST-WEST Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG, Köln, hat am 18. Juni 2009 mitgeteilt, dass sie am 18. Juni 2009 die Schwelle von 5% der Stimmrechtsanteile an der LUDWIG BECK AG überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,007% hält. Dies entspricht 185.000 Stimmen. Davon sind 4,87% (180.000 Stimmen) Tochtergesellschaften zuzurechnen.

Die Rheintex Verwaltungs AG, Köln, hat am 22. Juni 2009 mitgeteilt, dass sie am 18. Juni 2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechtsanteile an der LUDWIG BECK AG überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,019% hält. Dies entspricht 111.550 Stimmen.

Herr Christian Greiner meldete am 16. August 2021, insgesamt 965.399 Aktien an der LUDWIG BECK AG zu halten. Damit verfügte er im Zeitpunkt der Mitteilung über rund 26,13% der Stimmrechte. Darin enthalten sind Stimmrechte aus 25,69% der

Aktien an der LUDWIG BECK AG, die unmittelbar von der Hans Rudolf Wöhl Verwaltungs GmbH (neu: Christian Rudolf Greiner Verwaltungs GmbH) gehalten werden und Herrn Greiner nach § 34 WpHG zuzurechnen sind.

Herr Hans Rudolf Wöhl meldete am 16. August 2021, insgesamt 930.805 Aktien an der LUDWIG BECK AG zu halten. Damit verfügte er im Zeitpunkt der Mitteilung über rund 25,19 % der Stimmrechte. Darin enthalten sind Stimmrechte aus 25,19 % der Aktien an der LUDWIG BECK AG, die unmittelbar von der INTRO-Verwaltungs GmbH gehalten werden und Herrn Wöhl nach § 34 WpHG zuzurechnen sind.

Herr Alfons Doblinger meldete am 22. Juli 2022, insgesamt 923.767 Aktien an der LUDWIG BECK AG zu halten. Damit verfügte er im Zeitpunkt der Mitteilung über rund 25,00 % der Stimmrechte. Darin enthalten sind Stimmrechte aus 24,00 % der Aktien an der LUDWIG BECK AG, die unmittelbar von der BG Heppenheim Grundstücks GmbH gehalten werden und Herrn Doblinger nach § 34 WpHG zuzurechnen sind.

Kapitalrücklage

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Zweck der Kapitalrücklage ist es, der langfristigen Finanzierung der Gesellschaft zu dienen.

Angesammelter Gewinn

Die Entwicklung des angesammelten Gewinns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Zweck des angesammelten Gewinns ist es, der kurz- und langfristigen Finanzierung der Gesellschaft zu dienen.

Die Abfindungsansprüche aus Kommanditanteilen anderer Gesellschafter sind gemäß IAS 32.18 (b) grundsätzlich als Fremdkapital einzustufen (vgl. nachfolgende Erläuterungen zu Punkt (7)).

(7) Abfindungsanspruch für andere Gesellschafter

Der Abfindungsanspruch für andere Gesellschafter an der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG richtet sich nach den Regelungen des Gesellschaftsvertrages. Die Höhe des Abfindungsanspruchs bemisst sich dabei nach dem Verkehrswert der Anteile, wobei im Gesellschaftsvertrag ein Wertansatz für den Verkehrswert der Immobilie Marienplatz festgesetzt ist. Darüber hinaus sieht der Gesellschaftsvertrag vor, dass die Gesellschaft jederzeit berechtigt ist, Zahlungsansprüche gegen einen ausscheidenden Gesellschafter mit einem eventuellen Abfindungsguthaben aufzurechnen. Im Geschäftsjahr stellt sich die Berechnung wie folgt dar:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Verkehrswertannahme für die Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG für Zwecke der Berechnung eines potenziellen Abfindungsanspruchs gemäß Gesellschaftsvertrag	87.075	87.074
Anteil anderer Gesellschafter (14,06%)	12.243	12.243
Forderungen gegen andere Gesellschafter	-15.633	-15.629
	-3.390	-3.386

Da die Forderung gegen den anderen Gesellschafter seinen Anteil am Verkehrswert der Gesellschaft übersteigt, ergibt sich keine zu bilanzierende Abfindungsverpflichtung.

Gemäß den Regelungen des Gesellschaftsvertrages besteht für den anderen Gesellschafter – mit Ausnahme der oben erläuterten Aufrechnungsmöglichkeit – grundsätzlich keine Verpflichtung, die oben dargestellte Forderung auszugleichen, so dass sich aus dem Überhang auch keine Forderung von LUDWIG BECK gegen den anderen Gesellschafter ergibt.

(8) Rückstellungen

Zu den gebildeten Rückstellungen sind folgende Angaben nach IAS 37 zu machen:

	Stand 01.01.2023	Abgang/ Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2023
	T€	T€	T€	T€
Rückbauverpflichtungen	1.938	52	0	1.886
<i>Vorjahr</i>	<i>1.934</i>	<i>1</i>	<i>6</i>	<i>1.936</i>
Pensionsverpflichtungen	500	0	79	579
<i>Vorjahr</i>	<i>1.057</i>	<i>557</i>	<i>6</i>	<i>506</i>
Verpflichtung aus Vermächtnisannahme	69	69	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>192</i>	<i>123</i>	<i>6</i>	<i>69</i>
Rückstellungen gesamt	2.507	121	79	2.465
<i>Vorjahr</i>	<i>3.186</i>	<i>681</i>	<i>6</i>	<i>2.507</i>

Rückbauverpflichtungen

Die Rückstellung betrifft Rückbauverpflichtungen aus einem Mietvertrag und wurde aus einem Gutachten abgeleitet. Dabei handelt es sich um Rückbauverpflichtungen bei Beendigung dieses Mietvertrags. Die Höhe der Verpflichtungen wurde zu dem voraussichtlichen Erfüllungszeitpunkt geschätzt. Dabei wurden Gutachterwerte mit einer durchschnittlichen Baukostenindexsteigerung hochgerechnet und anschließend mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst. Soweit die Schätzung in den Folgejahren nicht anzupassen ist, wird diese Rückstellung ratierlich aufgezinnt.

Eine Inanspruchnahme erfolgt mit Beendigung des zugrunde liegenden Mietvertrags. Aufgrund der langfristigen Laufzeit des Mietvertrages ist nicht mit einer kurz- bis mittelfristigen Inanspruchnahme zu rechnen.

Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet, wenn es sich bei dem Pensionsplan um einen leistungsorientierten Plan nach IAS 19R handelt.

Die Pensionsverpflichtungen für die Leistungszusagen (Defined Benefit Plans) werden gemäß IAS 19R nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet.

Im vorliegenden Konzernabschluss erfasst die Gesellschaft die Pensionsverpflichtungen nach den Regelungen von IAS 19R. Danach werden sogenannte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste gemäß IAS 19R direkt im Eigenkapital erfasst. Weiterhin zahlte die Gesellschaft in eine externe Versorgungskasse Beiträge ein, aus denen im Versorgungsfall die Pensionsleistungen erbracht werden. Diese Versicherungspolice ist als Planvermögen zu qualifizieren. LUDWIG BECK geht aufgrund der Übertragung der Pensionsverpflichtungen an eine Versorgungskasse davon aus, dass der Konzern im Versorgungsfall keine Zahlungen zu leisten hat.

Der Barwert der Pensionsverpflichtung und der Zeitwert des Planvermögens haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 01.01.	2.538	3.101
Zinsaufwendungen	82	40
Versorgungsleistungen	-121	-113
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+), direkt im Eigenkapital zu verrechnen	106	-490
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 31.12.	2.605	2.538
Bilanzwert der Pensionsverpflichtung vor Saldierung	2.605	2.538

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Barwert des Planvermögens zum 01.01.	-2.038	-2.044
Erträge aus dem Planvermögen	-61	-64
Zahlungen aus dem Planvermögen	121	105
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-48	-34
Barwert des Planvermögens zum 31.12.	-2.026	-2.038
Verbleibender Unterschiedsbetrag zum 31.12.	579	500

Die Barwerte der Pensionsverpflichtung betragen zum 31. Dezember 2021 T€ 3.101 und zum 31. Dezember 2020 T€ 3.511, die des Planvermögens T€ 2.044 bzw. T€ 2.447.

Nachfolgende versicherungsmathematische Annahmen dienten als Grundlage zur Bestimmung des Bilanzwerts der Verbindlichkeiten:

	2023	2022
Abzinsungsfaktor	3,4%	3,9%
Rententrend	2,1%	2,1%

Für die biometrischen Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z.B. Zinssatzveränderungen) gegenüber den ursprünglichen Berechnungsparametern.

Eine Veränderung des Rechnungszinses um +0,5 Prozentpunkte hätte eine Reduzierung des Barwerts der Leistungsverpflichtung auf T€ 2.461, eine Veränderung um -0,5 Prozentpunkte einen Anstieg des Barwerts der Leistungsverpflichtung auf T€ 2.764 zur Folge.

Eine Veränderung des Rententrends auf 7,5% alle 5 Jahre hätte eine Reduzierung des Barwerts der Leistungsverpflichtung auf T€ 2.427, eine Veränderung auf 7,5% alle 3 Jahre einen Anstieg des Barwerts der Leistungsverpflichtung auf T€ 2.748 zur Folge.

Die Gesellschaft geht von einem Dienstzeitaufwand von T€ 0 und einem Zinsaufwand in Höhe von T€ 86 sowie einem erwarteten Ertrag für das Planvermögen in Höhe von T€ 63 für das Geschäftsjahr 2024 aus. Seit dem 1. Dezember 2017 werden keine Zahlungen mehr in das Planvermögen erbracht. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Leistungsverpflichtungen beträgt 10,58 Jahre.

Verpflichtung aus Vermächtnisannahme

Mit der Annahme des Vermächtnisses eines verstorbenen Gesellschafters entstanden LUDWIG BECK vertraglich geregelte Verpflichtungen gegenüber den Hinterbliebenen des ehemaligen Gesellschafters. Zum 31. Dezember 2023 waren keine Verpflichtungen mehr zu bilanzieren (Vorjahr: T€ 69). Die letzte Zahlung erfolgte vertragsgemäß im Juni 2023. Im Gegenzug erhielt der LUDWIG BECK Konzern die Anteile dieses Gesellschafters an der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG.

(9) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
1. Finanzielle Verbindlichkeiten	96.051	27.652	29.830	38.569
<i>Vorjahr</i>	<i>94.125</i>	<i>14.968</i>	<i>32.426</i>	<i>46.731</i>
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.086	1.086	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>1.121</i>	<i>1.121</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
3. Steuerverbindlichkeiten	9	9	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>244</i>	<i>244</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.407	4.407	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>4.908</i>	<i>4.908</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
– davon aus Steuern: T€ 1.182 (Vorjahr: T€ 1.286)				
31.12.2023	101.554	33.155	29.830	38.569
<i>Vorjahr</i>	<i>100.398</i>	<i>21.241</i>	<i>32.426</i>	<i>46.731</i>

Im Zusammenhang mit den aufgenommenen Darlehen innerhalb der oben dargestellten finanziellen Verbindlichkeiten sind in den nächsten Jahren folgende vertraglich vereinbarte Zinszahlungen zu leisten:

	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Darlehenszinsen	340	248	92	0
<i>Vorjahr</i>	<i>642</i>	<i>303</i>	<i>339</i>	<i>0</i>

Unter den gesamten finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 96.051 betreffen T€ 13.661 die Finanzierung der Immobilie „Marienplatz“. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind wie folgt besichert:

	T€
Grundschulden UniCredit Bank AG für Immobiliendarlehen	13.661
Grundschulden UniCredit Bank AG für LfA-Darlehen	6.339

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2023 nicht besichert.

9 a) Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Darlehen UniCredit Bank AG	16.805	20.212
Leasing	51.594	58.945
	68.399	79.157

Bei den Darlehen ist kein Derivat (strukturiertes Produkt) abzuspalten oder gesondert zu bewerten.

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die im vorliegenden Fall den Rückzahlungsbeträgen entsprechen. Die Zinssätze betragen im Berichtsjahr zwischen 1,1% und 1,8%.

Der Zeitwert der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag T€ 67.903 (Vorjahr: T€ 77.610).

9 b) Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Kontokorrentverbindlichkeiten	21.167	8.242
Darlehen UniCredit Bank AG	3.407	3.405
Leasing	3.058	3.271
Sonstige Darlehen	20	50
	27.652	14.968

Es bestanden von Banken eingeräumte Kontokorrent- und Aval-Kreditlinien zum 31. Dezember 2023 von insgesamt T€ 43.000, die bei Inanspruchnahme marktüblich zu verzinsen waren.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Die Zinssätze bei den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betragen im Berichtsjahr zwischen 1,1% und 7,4%.

Zusammenfassende Darstellung der langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
1. Mindestleasingzahlungen	66.052	4.238	17.073	44.741
<i>Vorjahr</i>	<i>80.947</i>	<i>4.675</i>	<i>17.189</i>	<i>59.083</i>
2. Zinsen und Verwaltungskosten	11.400	1.180	4.048	6.172
<i>Vorjahr</i>	<i>18.731</i>	<i>1.404</i>	<i>4.975</i>	<i>12.352</i>
3. Tilgung (Barwert der Leasingverbindlichkeiten)	54.652	3.058	13.025	38.569
<i>Vorjahr</i>	<i>62.216</i>	<i>3.271</i>	<i>12.214</i>	<i>46.731</i>

Im Bereich der Finance-Leasingverhältnisse bestehen keine Kaufoptionen.

9 c) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.086 (Vorjahr: T€ 1.121) erfolgt zum Rückzahlungsbetrag. Wegen der kurzfristigen Zahlungsziele dieser Verbindlichkeiten entspricht dieser Betrag dem beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeiten. Die Bezahlung der Lieferanten erfolgt in der Regel innerhalb von 10 Tagen, um den Skontoabzug geltend machen zu können, das Zahlungsziel beträgt aber in der Regel 60 Tage.

9 d) Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Lohn- und Umsatzsteuern	1.182	1.286
Einkaufsgutscheine	1.527	1.483
Kundenkarte	332	260
Personalkosten	199	171
Jahresabschluss- und Steuererklärungskosten	167	128
Andere abgegrenzte Schulden	1.000	1.580
	4.407	4.908

9 e) Steuerverbindlichkeiten (kurzfristig)

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern betragen zum 31. Dezember 2023 T€ 9 (Vorjahr: T€ 244).

(10) Latente Steuern (aktiv und passiv)

Die gebildeten Steuerabgrenzungen sind nachfolgenden Konzernbilanzpositionen bzw. Sachverhalten zuzuordnen:

	31.12.2023		31.12.2022	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
	T€	T€	T€	T€
Markenname „LUDWIG BECK“		673		673
Grund und Boden		328		328
Gebäude	37		0	
Rückstellungen	104		89	
Finance Lease	835		867	
Verlustvorträge	3.499		3.231	
Sonstiges		18		18
Summe	4.475	1.019	4.186	1.019
Saldierung latenter Steuern	-691	-691	-691	-691
Gesamt lt. Konzernbilanz	3.784	328	3.496	328

Mit Ausnahme der Bereiche Markenname „LUDWIG BECK“ und Grund und Boden wurden die latenten Steuern ausschließlich aufgrund von zu versteuernden temporären Differenzen zwischen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz der jeweilig betroffenen Gesellschaft gebildet (IAS 12.15). Diese temporären Differenzen und somit entsprechend die latenten Steuern lösen sich in einem entsprechenden Zeitraum (bis zur Realisierung des Vermögenswertes oder der Schuld) wieder auf.

Für eine „quasipermanente“ Differenz zwischen dem Ansatz von Grund und Boden in der Steuerbilanz der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG und der IFRS-Bilanz wurden passive latente Steuern gebildet. Als die wahrscheinlichste Verwertungsprämisse wurde die Veräußerung der Immobiliengesellschaft angenommen.

Für die „quasipermanente“ Differenz zwischen dem Ansatz des Markennamens „LUDWIG BECK“ in der IFRS-Bilanz und dem Ansatz in der Steuerbilanz wurden ebenfalls passive latente Steuern gebildet.

Für die im Wesentlichen ausschließlich aufgrund der COVID-19-Pandemie entstandenen steuerlichen Verluste wurden in voller Höhe aktive latente Steuern in der Bilanz gebildet, da die Gesellschaft davon ausgeht, dass zukünftig zu versteuernde

Ergebnisse in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen werden, um die steuerlichen Verlustvorträge zu nutzen. Die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ist zeitlich nicht befristet.

Die auf die Rückstellungen gebildeten sowie die auf die beiden „quasipermanenten“ Differenzen entfallenden Latenzen haben eine Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten.

Im Bilanzansatz der latenten Steuern sind aktive latente Steuern in Höhe von T€ 311 (Vorjahr: T€ 292) enthalten, die auf direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge entfallen.

II. Konzerngesamtergebnisrechnung

(11) Umsatzerlöse

	2023	2022
	T€	T€
Umsatzerlöse (netto)	72.699	70.396

Die Segmentberichterstattung gibt nähere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen. Die Umsatzerlöse des LUDWIG BECK Konzerns wurden bis auf T€ 828 (Vorjahr: T€ 1.989) im Inland erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse enthalten Mieterlöse aus Operating Lease in Höhe von T€ 91 (Vorjahr: T€ 0).

(12) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betragen im Geschäftsjahr 2023 T€ 122 (Vorjahr: T€ 63). Dabei handelt es sich um Personalkosten im Zusammenhang mit Umbauarbeiten im Kaufhaus Marienplatz.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	2023	2022
	T€	T€
Mieterträge	1.607	1.473
Erträge aus dem Vertriebsbereich	865	700
Personalerträge	448	376
Kantinererträge	352	282
Aperiodische Erträge	367	577
Übrige Erträge	1.031	354
	4.670	3.761

(14) Materialaufwand

	2023	2022
	T€	T€
Aufwendungen für bezogene Waren	37.410	35.366

Der ausgewiesene Aufwand dieser Position beinhaltet die Wareneinzugänge zu Anschaffungskosten, abzüglich der erhaltenen Skonti sowie der Lagerbestandsveränderungen und der Veränderung bei den Gängigkeitsabschlägen.

(15) Personalaufwand

	2023	2022
	T€	T€
Löhne und Gehälter	14.059	13.160
Soziale Abgaben	2.651	2.538
Aufwendungen für Altersversorgung	112	124
	16.822	15.822

Altersvorsorge

Im LUDWIG BECK Konzern gibt es sogenannte beitragsorientierte und leistungsorientierte Altersversorgungspläne (IAS 19R) für Mitarbeiter.

Diese gliedern sich in folgende Gruppen:

a) Altersvorsorge für alle Mitarbeiter von LUDWIG BECK

Seit dem 1. Januar 2001 besteht für die Mitarbeiter die Möglichkeit, nach einer 6-monatigen Betriebszugehörigkeitsfrist auf Antrag in das tarifliche Altersvorsorgemodell aufgenommen zu werden.

Bei Mitarbeitern, deren Eintritt bis zum 31. März 2000 erfolgte, handelt es sich um eine Direktversicherung, die mit einem unabhängigen Dritten (mit einer vollumfänglichen Rückversicherung) abgeschlossen wurde. Für Mitarbeiter, die nach dem 31. März 2000 in das Unternehmen eingetreten sind, werden die Beiträge in eine Pensionskasse eingezahlt.

Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitgeberbeiträge, die über die Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst werden.

Mitarbeiter, die bis zum 31. März 2000 in das Unternehmen eingetreten sind und älter als 25 Jahre waren sowie eine Betriebszugehörigkeit von mindestens 5 Jahren vorweisen konnten, erhalten von LUDWIG BECK eine freiwillige Zusage zur Altersvorsorge, wobei die tariflichen Ansprüche gegengerechnet werden.

Es handelt sich um einen beitragsorientierten Plan i.S.v. IAS 19R.

Die Aufwendungen für diese Vorsorgeverpflichtungen betragen 2023 T€ 112 (Vorjahr: T€ 124).

An den Altersvorsorgemodellen nehmen insgesamt 236 (Vorjahr: 286) Mitarbeiter teil.

b) Altersvorsorge für Vorstandsmitglieder

Zwei ehemalige Vorstandsmitglieder haben von LUDWIG BECK eine Zusage zur Altersvorsorge erhalten. Es handelt sich bei der Zusage um einen leistungsorientierten Plan i.S.v. IAS 19R.

Die Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen sind unter (8) dargestellt.

(16) Abschreibungen

Zur Zusammensetzung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verweisen wir auf die Angaben im Anlagenspiegel.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2023	2022
	T€	T€
Mietaufwendungen	248	457
Sonstige Raumkosten	1.836	2.003
Verwaltungskosten	2.058	1.967
Vertriebskosten	6.050	5.298
Sonstige Personalkosten	1.172	1.169
Versicherungen/Beiträge	257	250
Sonstige Steuern	121	121
Forderungsverlust Veräußerung Immobilie Hannover	1.175	0
Übrige	1.405	498
	13.321	11.762

(18) Finanzergebnis

	2023	2022
	T€	T€
Zinserträge	61	66
Zinsaufwendungen	2.599	2.148
Finanzergebnis	-2.538	-2.082

Die Zinserträge betrafen Zinserträge aus dem Planvermögen in Höhe von T€ 61 (Vorjahr: T€ 64). Der in den Zinsaufwendungen enthaltene Zinsanteil aus Pensionsverpflichtungen betrug T€ 74 (Vorjahr: T€ 32).

(19) Ertragsteuern

	2023	2022
	T€	T€
Ertragsteuern	407	529
Sonstiger latenter Steuerertrag (-) / Steueraufwand (+)	-270	59
	137	588

Latenter Steuerertrag / Steueraufwand	2023	2022
	T€	T€
Aus der Bilanzierung von Verlustvorträgen	-268	51
Aus der Bilanzierung von Finance Lease gemäß IFRS 16	32	-69
Aus temporären Unterschieden bei der Bilanzierung von Gebäuden	-29	6
Aus temporären Unterschieden bei der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen	-5	71
Latenter Steuerertrag (-) / Steueraufwand (+) gesamt	-270	59

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitung zwischen dem Steueraufwand bzw. Steuerertrag, der sich rechnerisch bei einer Anwendung des Konzernsteuersatzes von 32,975% (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer) ergibt, und dem Steueraufwand bzw. -ertrag im Konzernabschluss nach IFRS dar:

	2023	2022
	T€	T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	567	2.823
Nominaler Konzernsteuersatz in %	32,975	32,975
Rechnerischer Steueraufwand	187	931
Veränderungen des rechnerischen Steueraufwands:		
– Steuersatzdifferenz aus den Immobiliengesellschaften des LUDWIG BECK Konzerns	-434	-584
– Abweichende Steuerbemessungsgrundlage	385	254
– Übrige	-1	-13
Tatsächlicher Steueraufwand	137	588

(20) Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge

Die direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge sind jeweils mit folgenden latenten Steueraufwendungen bzw. Steuererträgen behaftet:

	2023	2022
	T€	T€
Nettopensionsverpflichtung		
– Ertrag (+) / Aufwand (-)	-58	524
– Latenter Steuerertrag (-) / Steueraufwand (+)	-19	172
Nettoertrag (+) / Nettoaufwand (-)	-39	352
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge (+) und Aufwendungen (-) gesamt	-39	352

(21) Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (Earnings per Share) wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während der Periode ausgegebenen Aktien errechnet.

Ergebnis je Aktie

	2023	2022
Konzernergebnis in T€	431	2.235
Gewichtete Anzahl der Aktien in Tausend	3.695	3.695
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)	0,12	0,60

Das unverwässerte Ergebnis entspricht dem verwässerten Ergebnis.

Dividendenvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von 0,15 € pro Aktie, also T€ 554 auszuschütten.

D. ERLÄUTERUNG ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die nachfolgende Segmentberichterstattung entspricht IFRS 8 „Operating Segments“, der die Anforderungen an die Berichterstattung über die Finanzergebnisse der Geschäftssegmente einer Gesellschaft definiert. Er folgt dem sogenannten „Management Approach“, der verlangt, die Segmentinformationen auf Basis der internen Berichterstattung so darzustellen, wie sie vom sogenannten „Chief Operating Decision Maker“ regelmäßig zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten und zur Beurteilung ihrer Performance herangezogen werden.

LUDWIG BECK nimmt demnach eine Unterteilung der Berichtssegmente in „Textil“ (Kleidung) und „Nontextil“ (Accessoires, Papeterie, Musik, Beauty) vor.

Die zu segmentierenden Konzernzahlen verteilen sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt auf die einzelnen Segmente:

	Konzern	Textil	Nontextil
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse (brutto)	86.549	63.768	22.781
<i>Vorjahr</i>	<i>83.834</i>	<i>60.825</i>	<i>23.009</i>
Mehrwertsteuer	-13.849	-10.204	-3.646
<i>Vorjahr</i>	<i>-13.436</i>	<i>-9.709</i>	<i>-3.726</i>
Umsatzerlöse (netto)	72.699	53.563	19.136
<i>Vorjahr</i>	<i>70.396</i>	<i>51.116</i>	<i>19.280</i>
Wareneinsatz (ohne Skonti, Rabatte etc.)	-38.436	-27.281	-11.155
<i>Vorjahr</i>	<i>-37.380</i>	<i>-26.291</i>	<i>-11.089</i>
Nettorohertrag	34.263	26.282	7.981
<i>Vorjahr</i>	<i>33.016</i>	<i>24.825</i>	<i>8.191</i>
Personalkosten des Verkaufs	-7.451	-4.510	-2.942
<i>Vorjahr</i>	<i>-7.215</i>	<i>-4.373</i>	<i>-2.843</i>
Kalkulatorische Raumkosten	-11.823	-9.614	-2.209
<i>Vorjahr</i>	<i>-11.892</i>	<i>-9.773</i>	<i>-2.119</i>
Kalkulatorische Zinsen	-1.243	-813	-430
<i>Vorjahr</i>	<i>-1.145</i>	<i>-746</i>	<i>-409</i>
Segmentergebnis	13.747	11.346	2.401
<i>Vorjahr</i>	<i>12.766</i>	<i>9.939</i>	<i>2.826</i>
Skonti, Rabatte etc. auf Wareneinsatz	1.026		
<i>Vorjahr</i>	<i>2.074</i>		
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	3.294		
<i>Vorjahr</i>	<i>3.954</i>		
Sonstige Personalaufwendungen	-9.371		
<i>Vorjahr</i>	<i>-8.601</i>		
Abschreibungen	-6.834		
<i>Vorjahr</i>	<i>-6.366</i>		
Sonstiges Finanzergebnis	-1.295		
<i>Vorjahr</i>	<i>-933</i>		
Ertragsteuern	-137		
<i>Vorjahr</i>	<i>-586</i>		
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	430		
<i>Vorjahr</i>	<i>2.235</i>		

	Konzern	Textil	Nontextil
	T€	T€	T€
Segmentvermögen			
Vorräte	12.390	7.768	4.622
<i>Vorjahr</i>	<i>11.833</i>	<i>7.195</i>	<i>4.644</i>
Segmentvermögen gesamt	12.390	7.768	4.622
<i>Vorjahr</i>	<i>11.833</i>	<i>7.195</i>	<i>4.644</i>

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cashflow Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher und investiver Tätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Finanzmittelfonds setzt sich nach IAS 7.6 ff. aus der Summe der Kassenbestände und der kurzfristigen Bankguthaben zusammen.

Der LUDWIG BECK Konzern verfügt zum 31. Dezember 2023 über Rahmenkreditlinien von T€ 43.000. Diese Linien waren zum Stichtag mit ca. 58% durch Avale und kurzfristige Bankkredite in Anspruch genommen.

F. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Die Eigenkapitalveränderungsrechnung zeigt, wie sich die Posten des Konzerneigenkapitals im Laufe des Berichtsjahres verändert haben. Der Ausweis erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 1.

G. SONSTIGE ANGABEN

I. Eventualschulden, Eventualforderungen

1. Eventualschulden

Über die durch Rückstellungen abgedeckten faktischen Verpflichtungen hinaus bestehen keine wahrscheinlich eintretenden Verpflichtungen, deren Existenz von künftigen Ereignissen abhängt.

2. Eventualforderungen

Nach IAS 37 zu vermerkende Eventualforderungen bestehen nicht.

II. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Waren besteht zum Bilanzstichtag ein Bestellobligo in Höhe von T€ 11.208 (Vorjahr: T€ 15.194).

III. Leasing

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Vermögenswerte und Schulden in Zusammenhang mit Leasingverträgen sind in Abschnitt B. IV. 5. dargestellt.

Leasingverhältnisse, bei denen LUDWIG BECK als Leasingnehmer auftritt

Die Entwicklung der Nutzungsrechte im Zusammenhang mit Leasingverträgen, in denen LUDWIG BECK als Leasingnehmer auftritt, sind in Abschnitt C. I. (1) dargestellt.

	2023	2022
	T€	T€
Abschreibungen des Geschäftsjahres		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	3.710	3.470
Zugänge des Geschäftsjahres		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	4.544	2.510
Zinsaufwand	1.146	1.415
Gesamte Auszahlungen für Finanzierungsleasingverträge	4.586	4.675

Die Entwicklung der Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Leasingverträgen, in denen LUDWIG BECK als Leasingnehmer auftritt, sind in Abschnitt C. I. 9 b) dargestellt.

Operating-Leasingverhältnisse, bei denen LUDWIG BECK als Leasinggeber auftritt

Die Entwicklungen der im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermieteten Immobilie im Zusammenhang mit einem Leasingvertrag, in denen LUDWIG BECK als Leasinggeber auftritt, sind in Abschnitt C. I. (1) dargestellt.

Fälligkeiten der zukünftigen Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen:

Fälligkeit in	2024	2025	2026	2027	2028	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Nominalwerte	207	207	207	207	207	518

IV. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG (Corporate Governance)

Am 12. September 2023 haben Vorstand und Aufsichtsrat der LUDWIG BECK AG die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben.

Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft im Bereich Investor Relations unter dem Menüpunkt Corporate Governance auf der Seite Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich gemacht.

V. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Folgenden werden die dem Konzern nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 benannt.

Vorstand:

Christian Greiner, Vorsitzender, Kaufmann
Jens Schott, Kaufmann

Die Gesamtbezüge des Vorstands der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 betragen T€ 792 (Vorjahr: T€ 620).

Die Mitglieder des Vorstands hielten am 31. Dezember 2023 965.399 Aktien (Vorjahr: 965.399 Aktien).

Eine individualisierte Angabe der Bezüge der Vorstände erfolgt im Vergütungsbericht, der auf der Website der Gesellschaft unter der Rubrik Investor Relations veröffentlicht wird.

Aufsichtsrat:

Dr. Bruno Sälzer, Vorsitzender, Kaufmann, Grünwald
 Sandra Pabst, stellvertretende Vorsitzende, Geschäftsführerin, Nürnberg
 Sebastian Hejnal, Kaufmann, Haar (ab 9. Mai 2023)
 Clarissa Käfer, Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin und Rechtsanwältin, München
 Josef Schmid, Rechtsanwalt, München
 Michael Eckhoff, Abteilungsleiter, München*)
 Martin Paustian, Angestellter, München*) (ab 9. Mai 2023)
 Josef Schmid, Rechtsanwalt, München (bis 9. Mai 2023)
 Michael Neumaier, kaufmännischer Angestellter, Grafrath*) (bis 9. Mai 2023)

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine Vergütung von insgesamt T€ 208 (Vorjahr: T€ 208) gewährt.

Im Geschäftsjahr 2023 fanden Geschäfte mit nahestehenden Personen nur in einem unwesentlichen Umfang statt. Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Folgende Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Aufsichtsrat bzw. in ähnlichen Organen weiterer Unternehmen vertreten:

Herr Christian Greiner

Aufsichtsratsvorsitzender: Rudolf Wöhrl SE, Nürnberg
 Aufsichtsrat: TETRIS Grundbesitz AG, Reichenschwand
 Beirat: Büttel International Fashion Group, Salzbergen (bis 01/2023)

Herr Dr. Bruno Sälzer

Aufsichtsratsvorsitzender: Amer Sports Inc. Helsinki (ab 02/2024)
 Verwaltungsrat: Zino Davidoff SA, Basel
 Aufsichtsrat: Lacoste SA, Paris
 Beirat: Deichmann SE, Essen

Frau Sandra Pabst

Aufsichtsrat: AURUM-Project AG, Reichenschwand
 Curameo AG, Reichenschwand
 Beirat: Deutsche Bank AG, Beirat Bayern

Herr Sebastian Hejnal

Aufsichtsratsvorsitzender: DIBAG Industriebau AG, München

Frau Clarissa Käfer

Aufsichtsratsvorsitzende: Käfer AG, Parsdorf
 Aufsichtsrat: Münchner Bank eG, München

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten am 31. Dezember 2023 wie schon im Vorjahr keine Aktien.

*) Arbeitnehmervertreter

VI. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Konzerngesamtergebnisrechnung noch in der Konzernbilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

VII. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 beläuft sich auf T€ 104 (Vorjahr: T€ 103).

Als Honorar für die Prüfung des Konzernabschlusses, des Jahresabschlusses der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textildruckhaus Feldmeier AG sowie der prüferischen Durchsicht für Tochtergesellschaften sind T€ 102 (Vorjahr: T€ 100) angefallen. Für die Beurteilung prüfungsnaher Fragestellungen sind T€ 2 (Vorjahr: T€ 3) angefallen.

VIII. Arbeitnehmer

	2023	2022
Vollzeit	139	139
Teilzeit	170	160
Aushilfen	99	90
	408	389

Auszubildende waren in dieser Berechnung nicht zu berücksichtigen.

IX. Angaben nach § 297 Abs. 2 HGB

Der Vorstand hat die gesetzlich geforderte Erklärung nach § 297 Abs. 2 HGB abgegeben.

München, 29. Februar 2024

Der Vorstand

Christian Greiner

Jens Schott

2 Konzern

Lagebericht

Grundlagen des Konzerns	36
Wirtschaftsbericht	37
Risiko- und Chancenbericht	44
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	48
Prognosebericht	49
Ergänzende Angaben	50

I. Grundlagen des Konzerns

1. GESCHÄFTSMODELL

LUDWIG BECK ist ein Einzelhandelsunternehmen, das sich auf den Verkauf von Textilien im mittel- bis hochpreisigen Segment spezialisiert hat. Neben einer vielfältigen Auswahl an Textilien umfasst das Sortiment auch Accessoires, Kosmetika, Papierwaren und Tonträger. Das Herzstück der Geschäftstätigkeiten bildet das renommierte Stammhaus "Kaufhaus der Sinne" am Münchner Marienplatz. Darüber hinaus präsentiert LUDWIG BECK exklusive Beauty-Produkte in seiner Dependance in den Fünf Höfen in der Münchner Innenstadt.

Die Präsenz von LUDWIG BECK erstreckt sich nicht nur über den stationären Handel, sondern auch auf die digitale Welt durch das Online-Portal ludwigbeck.de. Hier werden Kunden mit einer umfangreichen Auswahl an Premium-Kosmetikartikeln, Textilien und Accessoires angesprochen. Die Verbindung von traditionellem Einzelhandel im Flaggschiff "Kaufhaus der Sinne" und der digitalen Präsenz unterstreicht die Vielseitigkeit und Innovationsbereitschaft von LUDWIG BECK, um die Bedürfnisse seiner anspruchsvollen Kundschaft zu erfüllen.

2. STRATEGIE UND ZIELE

LUDWIG BECK strebt die dauerhafte Festigung einer vorderen Position unter den führenden Modekaufhäusern Deutschlands an. Diese Vorrangstellung soll – neben der einzigartigen Einkaufslage mitten im Herzen von München - mit einer hochwertigen Sortimentsarchitektur, kreativer Produktszenierung und einer serviceorientierten Beratungs- und Verkaufskultur erreicht werden.

Das gesamte Angebot, die Präsentation sowie der Charakter und die Gestaltung der Verkaufsflächen werden fortwährend auf ihre Qualität hin überprüft und im Sinne einer klaren Fokussierung optimiert. Dieses gilt auch für den Online-Shop. Die seit Gründung des Unternehmens bestehende überdurchschnittlich hohe Servicequalität wird weiter an die sich verändernden Kundenbedürfnisse angepasst.

Dieses im Vergleich zum Wettbewerb außergewöhnliche Serviceniveau wird mit Mitarbeitern erreicht, die LUDWIG BECK sowohl als familiären, sicheren Arbeitgeber wie auch als berufliche Heimat schätzen. Die Betriebszugehörigkeiten sind überdurchschnittlich hoch und mitbegründet in den zahlreichen individuellen Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, die das Unternehmen bietet.

3. INTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Ein Warenwirtschaftssystem liefert LUDWIG BECK alle nötigen Informationen zur effizienten Steuerung von Warenbeständen, Sortimenten und zugewiesenen Verkaufsflächen. Es ermöglicht taggenaue warenwirtschaftliche Auswertungen, die nach einem Artikelnummern- und Warengruppensystem bis hin zu Abteilungsgrößen aufgegliedert sind.

Der finanzielle Handlungsspielraum der Gesellschaft wird anhand dieser Warenwirtschaftskennzahlen sowie anhand von Liquiditätskennzahlen laufend einer Soll-Ist-Betrachtung unterzogen, um im Fall signifikanter Abweichungen umgehend eingreifen zu können.

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren des beschriebenen Steuerungssystems werden noch eine Reihe weiterer Kenngrößen zur Messung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit genutzt. Hierzu gehören insbesondere Umsatz- und Ergebnisentwicklungen, das Working Capital sowie die Investitionen im Hinblick auf das gebundene Kapital.

Der Vorstand verfolgt die Entwicklung der Kenngrößen anhand von Plan-Ist-Analysen über das monatliche Berichtswesen. Damit stellt er sicher, dass er auf aktuelle Geschäftsentwicklungen, die vom Plan abweichen, unverzüglich reagieren kann. Parallel dazu wird durch eine fundierte Ursachenanalyse dafür Sorge getragen, dass Risiken minimiert und Chancen genutzt werden.

II. Wirtschaftsbericht

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft im Zeichen von Krieg, Klima und gemäßigtem Wachstum

Das Jahr 2023 war, wie das Vorjahr, von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine überschattet. Hinzu kam im Oktober der Ausbruch des Konflikts im Nahen Osten.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Natur- und Umweltkatastrophen verzeichnet, darunter schwere Erdbeben in der Türkei und Marokko, Trockenheit und Überflutungen in ganz Europa sowie die schlimmsten Waldbrände in der kanadischen Geschichte. Diese Ereignisse unterstreichen die Auswirkungen des Klimawandels, insbesondere da nach Angaben des EU-Klimawandel-dienstes Copernicus 2023 als das heißeste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen verzeichnet wurde.

China, als zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt, verzeichnete ein Wirtschaftswachstum von 5,2%. Jedoch stellt dies, wenn man die Jahre der Corona-Pandemie außer Acht lässt, das schwächste Wachstum seit 1990 dar. Die anhaltende Immobilienkrise und die hohe Verschuldung der privaten Haushalte bleiben weiterhin Unsicherheitsfaktoren. Im vergangenen Jahr verzeichnete China erstmals seit 2016 einen Rückgang der Exporte, gemessen in Dollar.

Die USA, als weltgrößte Volkswirtschaft, verzeichneten eine Steigerung ihres Bruttoinlandsprodukts. Das Wachstum der US-Wirtschaft verdoppelte sich im Sommerquartal 2023. Dies wurde trotz hoher Zinsen durch einen robusten Arbeitsmarkt und steigende Löhne begünstigt. Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) bekämpft die hohe Inflation mit einer straffen geldpolitischen Linie. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erhöhte im Oktober 2023 seine Wachstumsprognose für das Jahr 2023 auf ein Plus von 2,1%.

Die Weltwirtschaft verzeichnet ein langsames Wachstum, während viele westliche Regierungen versuchen, ihre Volkswirtschaften unabhängiger von China zu machen. Die geopolitischen Spannungen und Handelsrestriktionen zwischen China und dem Westen beunruhigen viele Unternehmen.

Auch die europäische Wirtschaft verliert weiter an Schwung. Die EU-Kommission stufte ihre Wachstumserwartungen für das Jahr 2023 zurück.

Deutsche Wirtschaft stagniert

Wie schon im Jahr 2022 wurden die Hoffnungen auf ein robustes Wirtschaftswachstum auch im Jahr 2023 enttäuscht. Die deutsche Wirtschaft konnte sich nicht erholen.

Die Inflationsrate fiel im Vergleich zum Vorjahr zwar geringfügig von +6,9% auf +5,9%, blieb jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau. Ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge sank das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,3%.

Die Entwicklung in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen verlief dabei sehr unterschiedlich. Während die Bruttowertschöpfung im produzierenden Gewerbe zurückging, verzeichneten die meisten Dienstleistungsbereiche leichte Anstiege. Besonders deutlich stieg die Bruttowertschöpfung im Bereich Information und Kommunikation an. Insgesamt ergab sich jedoch ein preisbereinigtes Minus von 0,1%.

Die privaten Konsumausgaben sanken im Jahr 2023 ebenfalls preisbereinigt um 0,8% gegenüber dem Vorjahr. Dies dürfte vor allem auf die hohen Verbraucherpreise zurückzuführen sein, wobei sich beispielsweise die Preise für Nahrungsmittel um 12,4% erhöhten. Die stark gestiegenen Finanzierungs- und Baukosten führten zu einem Rückgang der Bauinvestitionen, was wiederum deutliche Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt hatte. Vor dem Hintergrund der hohen Nachfrage nach Wohnraum, insbesondere in Großstädten und Ballungszentren, stiegen die Mietpreise weiter an. Erstmals seit vielen Jahren reduzierte auch der Staat seine preisbereinigten Konsumausgaben um 1,7%.

Der Handel mit dem Ausland ging trotz sinkender Preise zurück, die Exporte nahmen preisbereinigt um 1,8% ab. Die schwache inländische Nachfrage führte zu einem Rückgang der Importe um 3,0%. Im Vergleich zur EU entwickelte sich Deutschland besonders schwach.

Stationäre Textilbranche weiterhin in schwierigem Umfeld

Obwohl der Modehandel optimistisch ins Jahr 2023 startete und keine Corona-Beschränkungen mehr galten, sind die Rahmenbedingungen dennoch herausfordernd. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten, Regierungspläne zur Energieeinsparung, die durch die Politik verursachte Verunsicherung der Bevölkerung im Allgemeinen sowie der anhaltende Krieg in der Ukraine beeinflussen weiterhin die Konsumstimmung. Zusätzlich zu diesen Faktoren kommen ungewöhnlich milde Temperaturen zu Jahresbeginn sowie in den ersten Wochen des Herbst-/Wintergeschäfts, gefolgt von plötzlichen Kälteeinbrüchen. Die Wetterbedingungen, einschließlich langer Hitzewellen, Unwetter und Schneechaos, beeinträchtigen den Umsatz deutlich. Zudem belasten Streiks und Demonstrationen die Umsätze, und vielerorts liegen die Frequenzen noch immer deutlich unter dem Vor-Pandemie-Niveau von 2019. Laut einer Auswertung der Passantenfrequenzen 2023 von CityPartnerMünchen e.V., liegen die Frequenzen im direkten Umfeld von LUDWIG BECK im Vergleich noch immer um 9% unter den Zahlen von 2019.

Im Jahr 2023 kam es zu einer bemerkenswerten Anzahl von Insolvenzen, darunter standfeste Größen wie Peek & Cloppenburg, Gerry Weber und Hallhuber. Aufgrund des Insolvenzantrags der Signa Holding im November 2023 musste auch Galeria Kaufhof Anfang 2024 einen erneuten Insolvenzantrag einreichen. Laut TextilWirtschaft hat sich die Zahl der Insolvenzanträge von umsatzstarken Unternehmen in der deutschen Modebranche im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht.

Trotz dieser Herausforderungen behauptet sich der stationäre Einzelhandel gegenüber dem Online-Handel. Letzterer verzeichnet nach den Rekordzuwächsen während der Pandemie nun einen deutlichen Rückgang.

Etablierte E-Commerce-Aktionen wie der Black Friday/Black Week im November, denen sich auch der stationäre Einzelhandel nicht entziehen kann, beeinflussen das Konsumverhalten während des wichtigen Weihnachtsgeschäfts erheblich. Hier findet eine Verlagerung statt. Laut TW-Testclub war die Entwicklung im Dezember die zweitschwächste des Jahres.

Es war erneut ein herausforderndes Jahr für den Modehandel. Dennoch steigerten die Modehandelsunternehmen laut TextilWirtschaft ihre Umsätze im Vergleich zum Vorjahr. Laut TW-Testclub, dem teilnehmerstärksten Panel im stationären Modehandel, verzeichnete der stationäre Modehandel für das vergangene Jahr durchschnittlich ein Plus von 6%.

2. GESCHÄFTSVERLAUF LUDWIG BECK

Insgesamt spiegelt das Jahr 2023 eine Mischung aus Höhen und Tiefen sowohl für den stationären Einzelhandel als auch für LUDWIG BECK wider.

Trotz des Krieges in der Ukraine und der vorhergesagten zurückhaltenden Konsumstimmung konnte LUDWIG BECK im ersten Quartal 2023 seine Umsätze im Vergleich zum Vorjahr, welches noch von COVID-19-Ausläufern geprägt war, um etwa 20% steigern. Das zweite Quartal war von kaltem und regnerischem Wetter im April und Mai geprägt, was dazu führte, dass die Freude an der aktuellen Frühjahr-/Sommerkollektion etwas gedämpft war. Dennoch gelang es LUDWIG BECK, im zweiten Quartal einen Umsatz auf Vorjahresniveau zu erzielen. Das Umsatzplus aus dem ersten Quartal konnte somit zumindest gehalten werden. Im dritten Quartal beeinträchtigte der langanhaltende Sommer mit warmen Temperaturen den Modehandel.

Das hatte einen negativen Einfluss auf die Nachfrage nach aktueller Herbst-/Winterware, welcher jedoch durch die gestiegene Nachfrage nach Trachtenmode zumindest teilweise kompensiert werden konnte.

Im Weihnachtsgeschäft sah sich LUDWIG BECK zusätzlich zu den Herausforderungen vieler Online-Rabattaktionen einem Schneechaos in München gegenüber. In der für den Handel wichtigsten Zeit des Jahres legte ein Wintereinbruch mit anschließendem Bahnstreik den gesamten Nah- und Fernverkehr über den ersten und zweiten Advent hinweg lahm und hinderte potenzielle Kunden daran, die Innenstadt zu besuchen. Der öffentliche Nahverkehr spielt grundsätzlich eine entscheidende Rolle, Kunden in die Innenstädte zu bringen. Die immer wieder über Tage andauernden Bahnstreiks sowie sanierungsbedingte S-Bahn-Stammstreckensperrungen an den Wochenenden führten zu Rückgängen des Kundenverkehrs von Pendlern und Touristen und damit zu teilweisen Frequenzeinbrüchen in München.

Trotz der Widrigkeiten gelang es LUDWIG BECK, sich in einem herausfordernden Marktumfeld zu behaupten und flexible Strategien einzusetzen, um den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um rund 4% Prozent zu steigern.

3. KONZERNERTRAGSLAGE

Alle Summen der nachfolgenden Darstellungen wurden exakt berechnet und anschließend auf Mio. € mit einer Nachkommastelle gerundet. Die prozentualen Angaben wurden anhand der exakten (nicht der gerundeten) Werte ermittelt.

	01.01.–31.12.2023		01.01.–31.12.2022		Delta
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €
Bruttoumsatzerlöse	86,5	119,0	83,8	119,0	2,7
Mehrwertsteuer	13,8	19,0	13,4	19,0	0,4
Nettoumsatzerlöse (NUE)	72,7	100,0	70,4	100,0	2,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
Sonstige betriebliche Erträge	4,7	6,4	3,7	5,3	0,9
	77,5	105,4	74,2	105,4	3,3
Materialaufwand	37,4	51,5	35,4	50,2	2,0
Personalaufwand	16,8	23,1	15,8	22,5	1,0
Abschreibungen	6,8	9,4	6,4	9,0	0,5
Raumkosten	2,1	2,9	2,5	3,6	-0,4
Verwaltungskosten	2,1	2,8	2,0	2,8	0,1
Vertriebskosten	6,1	8,3	5,3	7,5	0,8
Sonstige Personalkosten	1,2	1,6	1,2	1,6	0,0
Versicherungen und Beiträge	0,3	0,4	0,2	0,4	0,1
Sonstige Aufwendungen	1,7	2,3	0,6	0,9	1,1
Summe sonstiger betrieblicher Aufwand	13,3	18,3	11,8	16,7	1,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	3,1	4,3	4,9	7,0	-1,8
Finanzergebnis	-2,5	-3,5	-2,1	-3,0	-0,5
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	0,6	0,8	2,8	4,0	-2,3
Ertragsteuern	0,1	0,2	0,6	0,8	-0,5
Ergebnis nach Steuern (EAT)	0,4	0,6	2,2	3,2	-1,8
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen (-) und Erträge (+)	0,0	-0,1	0,4	0,5	0,0
Konzerngesamtergebnis	0,4	0,5	2,2	3,7	-1,8
Nettorohertrag	35,3	48,5	35,0	49,8	0,3
EBITDA	9,9	13,7	11,3	16,0	-1,3
Umsatzrendite (EBT/NUE) in %	0,8		4,0		

Segmentberichterstattung

In der Segmentberichterstattung von LUDWIG BECK wird über die Segmente „Textil“ und „Nontextil“ berichtet:

01.01.–31.12.2023	Textil		Nontextil		Konzern	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatz (brutto)	63,7	119,0	22,8	119,0	86,5	119,0
<i>Vorjahr</i>	<i>60,8</i>	<i>119,0</i>	<i>23,0</i>	<i>119,0</i>	<i>83,8</i>	<i>119,0</i>
Mehrwertsteuer	-10,2	19,0	-3,7	19,0	-13,8	19,0
<i>Vorjahr</i>	<i>-9,7</i>	<i>19,0</i>	<i>-3,7</i>	<i>19,0</i>	<i>-13,4</i>	<i>19,0</i>
Umsatz (netto)	53,6	100,0	19,1	100,0	72,7	100,0
<i>Vorjahr</i>	<i>51,1</i>	<i>100,0</i>	<i>19,3</i>	<i>100,0</i>	<i>70,4</i>	<i>100,0</i>
Wareneinsatz vor Skonti und Boni	-27,3	50,9	-11,2	58,3	-38,4	52,9
<i>Vorjahr</i>	<i>-26,3</i>	<i>51,4</i>	<i>-11,1</i>	<i>57,5</i>	<i>-37,4</i>	<i>53,1</i>
Nettorohertrag	26,3	49,1	8,0	41,7	34,3	47,1
<i>Vorjahr</i>	<i>24,8</i>	<i>48,6</i>	<i>8,2</i>	<i>42,5</i>	<i>33,0</i>	<i>46,9</i>
Personalkosten des Verkaufs	-4,5	8,4	-2,9	15,4	-7,5	10,2
<i>Vorjahr</i>	<i>-4,4</i>	<i>8,6</i>	<i>-2,8</i>	<i>14,7</i>	<i>-7,2</i>	<i>10,2</i>
Kalkulatorische Raumkosten	-9,6	17,9	-2,2	11,5	-11,8	16,3
<i>Vorjahr</i>	<i>-9,8</i>	<i>19,1</i>	<i>-2,1</i>	<i>11,0</i>	<i>-11,9</i>	<i>16,9</i>
Kalkulatorische Zinsen	-0,8	1,5	-0,4	2,2	-1,2	1,7
<i>Vorjahr</i>	<i>-0,8</i>	<i>1,4</i>	<i>-0,4</i>	<i>2,1</i>	<i>-1,2</i>	<i>1,6</i>
Segmentergebnis	11,3	21,2	2,4	12,5	13,7	18,9
<i>Vorjahr</i>	<i>9,9</i>	<i>19,4</i>	<i>2,8</i>	<i>14,6</i>	<i>12,8</i>	<i>18,1</i>

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte LUDWIG BECK (inkl. Online) einen Bruttowarenumsatz in Höhe von 86,5 Mio. € (Vorjahr: 83,8 Mio. €).

Zu dieser Umsatzentwicklung trug das Segment „Textil“ mit 63,7 Mio. € (Vorjahr: 60,8 Mio. €) und das Segment „Nontextil“, zu dem auch die Online-Umsätze mit Beauty zählen, mit 22,8 Mio. € (Vorjahr 23,0 Mio. €) bei.

Ergebnissituation

Der Nettorohertrag stieg von 35,0 Mio. € auf 35,3 Mio. €, wobei die Nettorohertragsmarge aufgrund höherer Preisnachlässe mit 48,5% unter dem Vorjahreswert mit 49,8% lag.

Die sonstigen Erträge, bestehend aus Miet-, Vertriebs- und Personalerträgen sowie sonstigen Erträgen inkl. aktivierten Eigenleistungen im Zusammenhang mit Investitionen, lagen bei 4,8 Mio. € und damit deutlich über dem Vorjahreswert der bei 3,8 Mio. € lag.

Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr 2023 auf 16,8 Mio. € (Vorjahr: 15,8 Mio. €), da LUDWIG BECK aufgrund einer sich allmählich normalisierenden Geschäftsentwicklung wieder mehr Mitarbeiter beschäftigte, um den Kunden ein qualifiziert betreutes Einkaufserlebnis zu bieten.

Die Abschreibungen betragen 6,8 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €). Dabei beliefen sich die Abschreibungen auf die Bilanzierung der Mietverträge gemäß IFRS 16 (Finance Lease) auf 3,9 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich hauptsächlich aufgrund von gestiegenen Raum- und Vertriebsaufwendungen sowie einem Forderungsverlust in Höhe von 1,2 Mio. €, der durch den Kaufvertragsrücktritt im Zusammenhang mit einer Immobilienveräußerung in Hannover entstanden ist, von 11,8 Mio. € auf 13,3 Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen,

Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sank aufgrund der gestiegenen Aufwendungen von 11,3 Mio. € auf 9,9 Mio. €. Die EBITDA-Marge betrug 13,7 % (Vorjahr 16,0%).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verschlechterte sich von 4,9 Mio. € im Vorjahr auf 3,1 Mio. € im Geschäftsjahr. Neben dem negativen Effekt aus dem Forderungsverlust war das enttäuschende Dezentgeschäft ausschlaggebend für diese Ergebnisentwicklung. Dabei bewegte sich LUDWIG BECK bis einschließlich November 2023 im Plankorridor. Die Umsatz- und Rohertragsrückgänge aufgrund des massiven Wintereinbruchs sowie die anschließenden Bahnstreiks rund um den ersten und zweiten Advent konnten im Nachgang nicht mehr kompensiert werden.

Das Finanzergebnis betrug im Geschäftsjahr -2,5 Mio. € (Vorjahr: -2,1 Mio. €). Im Finanzergebnis waren 1,1 Mio. € an Zinsen aus der Finance Lease Bilanzierung gemäß IFRS 16 enthalten (Vorjahr: 1,4 Mio. €). Der starke Zinsanstieg im Bereich der kurzfristigen Kontokorrentlinien belastete das Finanzergebnis im Geschäftsjahr nochmals stärker als in den Jahren davor.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug 0,6 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €). Das Ergebnis nach Steuern (EAT) lag bei 0,4 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €).

4. VERMÖGENSLAGE

Aktiva	2023		2022	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	4,5	2,7	4,5	2,7
Sachanlagen	145,3	85,6	141,8	84,1
Sonstige Vermögenswerte	0,2	0,1	0,1	0,1
Latente Steuern	3,8	2,2	3,5	2,1
	153,8	90,6	149,9	88,9
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	12,4	7,3	11,8	7,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3,2	1,9	6,3	3,8
Liquide Mittel	0,4	0,3	0,5	0,3
	16,0	9,4	18,7	11,1
Bilanzsumme	169,8	100,0	168,6	100,0

Die Bilanzsumme des LUDWIG BECK Konzerns betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 169,8 Mio. € (31. Dezember 2022: 168,6 Mio. €).

Die immateriellen Vermögenswerte lagen mit 4,5 Mio. € exakt auf Vorjahresniveau. Auch im aktuellen Geschäftsjahr hat LUDWIG BECK in den Bereich Digitalisierung weiter investiert. Hinzugekommen sind Aktivierungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Logistik.

Mit 145,3 Mio. € war das Sachanlagevermögen wie schon im Vorjahr die größte Position in der Bilanz (31. Dezember 2022: 141,8 Mio. €). Eine der wesentlichen Positionen war die Immobilie am Münchner Marienplatz mit einem Buchwert von ca. 70 Mio. €. Die Anteile an der Immobiliengesellschaft, die die Immobilie beinhaltet, wurden im Geschäftsjahr 2001 erworben. Der Wertansatz wurde seitdem bis zum 31. Dezember 2023 unverändert beibehalten. Daneben waren Nutzungsrechte aus Mietverträgen in Höhe von 59,9 Mio. € (31. Dezember 2022: 59,6 Mio. €) zu bilanzieren. Den Abschreibungen auf die Mietrechte in Höhe von 3,9 Mio. € standen Zugänge aufgrund von Mieterhöhungen im Berichtsjahr in Höhe von 4,5 Mio. € entgegen.

Ende des Jahres 2021 veräußerte LUDWIG BECK seinen Immobilienbesitz in Hannover, der noch aus der Zeit der Beteiligung an WORMLAND stammte. Es handelte sich um zwei Immobilien. Der Käufer einer Immobilie war aufgrund der massiven Veränderungen auf dem Zins- und Immobilienmarkt bis Ende September 2023 nicht in der Lage, den Kaufpreis für das Objekt zu zahlen, so dass LUDWIG BECK vom Kaufvertrag zurückgetreten ist. Die Immobilie wurde entsprechend wieder im Anlagevermögen mit 3,1 Mio. € bilanziert.

Bei den auf der Aktivseite bilanzierten latenten Steuern handelt es sich in Höhe von 3,5 Mio. € um latente Steuern auf Verlustvorträge der LUDWIG BECK AG. Diese Verluste sind nahezu ausschließlich aufgrund der COVID-19-Pandemie in den

Geschäftsjahren 2020 und 2021 entstanden. Die Gesellschaft geht nach wie vor davon aus, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen werden, um die steuerlichen Verlustvorträge auszugleichen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mio. € und lagen bei 16,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 18,7 Mio. €). Die wesentliche Position unter den kurzfristigen Vermögenswerten sind mit 12,4 Mio. € die Vorräte an Handelswaren (31. Dezember 2022: 11,8 Mio. €). Die leicht erhöhten Bestände sind auf die unter den Erwartungen gebliebenen Umsätze im Dezember zurückzuführen.

Unter den sonstigen Vermögenswerten war im Vorjahr eine Kaufpreisforderung aus der Veräußerung einer Immobilie in Hannover in Höhe von 4,3 Mio. € ausgewiesen. Aufgrund des Rücktritts vom Kaufvertrag im Geschäftsjahr 2023 wurde die Forderung ausgebucht und die Immobilie, wie beschrieben, wieder im Sachanlagevermögen bilanziert.

Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag bei 0,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 0,5 Mio. €). Dabei handelt es sich um Kassenbestände der LUDWIG BECK AG sowie um Bankbestände der Tochtergesellschaften. Grundsätzlich nutzt die LUDWIG BECK AG stets die freie Liquidität innerhalb der Konzerngruppe zum Ausgleich der von ihr ausgenutzten Kontokorrentlinien.

5. FINANZLAGE

Passiva	2023		2022	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital	65,5	38,5	65,3	38,8
Langfristige Verbindlichkeiten				
Finanzielle Verbindlichkeiten	68,4	40,3	79,2	47,0
Rückstellungen	2,5	1,5	2,5	1,5
Latente Steuern	0,3	0,2	0,3	0,2
	71,2	41,9	82,0	48,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Finanzielle Verbindlichkeiten	27,7	16,3	15,0	8,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,1	0,6	1,1	0,7
Steuerverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,2	0,1
Sonstige Verbindlichkeiten	4,4	2,6	4,9	2,9
	33,2	19,5	21,2	12,6
Bilanzsumme	169,8	100,0	168,6	100,0

Der LUDWIG BECK Konzern verfügte zum Bilanzstichtag über Eigenkapital in Höhe von 65,5 Mio. € (31. Dezember 2022: 65,3 Mio. €). Das positive Konzernergebnis war ursächlich für diese Entwicklung. Die Eigenkapitalquote im LUDWIG BECK Konzern betrug 38,5% (31. Dezember 2022: 38,8%).

Die gesamten Verbindlichkeiten beliefen sich im Konzern auf 104,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 103,2 Mio. €).

Die finanziellen Verbindlichkeiten betragen im kurz- und langfristigen Bereich 96,1 Mio. € (31. Dezember 2022: 94,2 Mio. €). Neben den hohen Investitionen in das Stammhaus am Marienplatz waren die Zugänge im Bereich der Verbindlichkeiten aus der Finance Lease Bilanzierung von Mietverträgen aufgrund von Mietsteigerungen in Höhe von 4,5 Mio. € ursächlich für diese Entwicklung.

Die Verbindlichkeiten aus Finance Lease betragen zum Geschäftsjahresende 54,7 Mio. € (Vorjahr: 62,2 Mio. €). Neben der Tilgung in Höhe von 3,4 Mio. € und den Zugängen von 4,5 Mio. € wirkte sich der Abgang einer Erbpachtverbindlichkeit aus. LUDWIG BECK hat zur Sicherung der zukünftigen Ertragslage die Erbpachtfläche im Tiefgeschoss des Stammhauses mit einem Einmalbetrag in Höhe von 8,0 Mio. € abgelöst. Hierdurch konnten die zukünftigen Mietzahlungen der Gesellschaft für die restliche Vertragslaufzeit der Gesellschaft bis Juli 2068 um über 8 Mio. € reduziert werden. Die kurzfristige Finanzierung dieses Betrags soll im Geschäftsjahr 2024 durch Aufnahme eines Darlehens auf mittel- bis langfristige Finanzierung umgestellt werden.

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgte wie schon in den Vorjahren zum Erfüllungsbetrag. Wegen der kurzfristigen Zahlungsziele dieser Verbindlichkeiten entspricht dieser Betrag dem Marktwert der Verbindlichkeiten. Die Bezahlung der Lieferanten erfolgte regelmäßig innerhalb von 10 Tagen, um den Skontoabzug geltend machen zu können; das Zahlungsziel betrug jedoch in der Regel 60 Tage.

Die Finanzpolitik des Konzerns ist auf die Sicherstellung der Liquidität bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten ausgerichtet. Sich nicht aus der Geschäftstätigkeit ergebende Risiken sind dabei weitestgehend auszuschließen.

Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 5,8 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -3,2 Mio. € (Vorjahr: -2,4 Mio. €). Neben Investitionen in die neuen Abteilungen Papeterie, Hosen, Bademoden und Kinder des Haupthauses am Marienplatz standen die Bereiche IT und Logistik sowie die Digitalisierung von LUDWIG BECK im Fokus der Investitionen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug insgesamt -2,6 Mio. € (Vorjahr: -4,3 Mio. €). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet neben den Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ebenfalls die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus dem Bereich Finance Lease.

In der Konzernkapitalflussrechnung sind weitere Details zu den einzelnen Cashflow-Positionen dargestellt.

6. GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Im Februar 2022 brach der Konflikt in der Ukraine aus. Die damit einhergehenden geopolitischen Entwicklungen beeinflussten maßgeblich die weltwirtschaftliche Situation. Die steigenden Energiekosten, die sich aufgrund des Konflikts ergaben, führten zu einer spürbaren Veränderung in der globalen Wirtschaftsdynamik. Gepaart mit einer markanten Inflation und einer allgemeinen Verunsicherung an den Aktienmärkten prägte dies auch weiter den Geschäftsverlauf von LUDWIG BECK im Jahr 2023.

Insbesondere im ersten Halbjahr des Jahres wurde der stationäre Einzelhandel, speziell die Modebranche, von einer gedämpften Konsumstimmung beeinträchtigt. Im dritten und vierten Quartal verschärfte sich die Nachfragesituation durch einen ungewöhnlich heißen und langen Sommer. Dies führte zu einer verringerten Nachfrage nach aktueller Herbst-/Winterware.

Im Weihnachtsgeschäft sah sich LUDWIG BECK zudem mit den Herausforderungen des Schneechaos in München mit anschließenden Bahnstreiks konfrontiert. Über mehrere Tage hinweg wurde im wichtigen Weihnachtsgeschäft der gesamte Nah- und Fernverkehr lahmgelegt und potenzielle Kunden wurden daran gehindert, die Innenstadt zu besuchen. Diese unvorhersehbaren Umstände trugen zusätzlich zu den bereits bestehenden wirtschaftlichen Belastungen bei, die das Unternehmen während des Jahres 2023 zu bewältigen hatte. Der Ausblick auf das kommende Jahr bleibt spannend, da der Einzelhandel weiterhin auf Veränderungen reagieren und sich anpassen muss, um erfolgreich zu sein.

7. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiter

Die fachliche Qualifikation, intrinsische Motivation und beratende Kompetenz der Mitarbeiter stellen eine grundlegende Voraussetzung für den geschäftlichen Erfolg von LUDWIG BECK dar. Als Vermittler zwischen dem Sortiment und den Kunden ist ihr täglicher Einsatz unersetzlich. Während Trends und Produkte einem ständigen Wandel unterliegen, bleiben die Menschen hinter der Marke LUDWIG BECK konstant und bilden den eigentlichen Wert des Unternehmens. Unabhängig von der hohen Qualität des Sortiments und den Ansprüchen der Kunden ist die individuelle Klasse der Mitarbeiter von LUDWIG BECK und ihre Hingabe immer als noch höher einzustufen. Das Unternehmen setzt alle erforderlichen Maßnahmen um, um die Entwicklung und Qualifizierung der Mitarbeiter auf einem anspruchsvollen Niveau zu gewährleisten.

Des Weiteren hat sich LUDWIG BECK den Prinzipien des "Gesunden Führens" verschrieben. Dies beinhaltet beispielsweise breit gefächerte Workshops für Mitarbeiter oder Kooperationen mit Fitnesspartnern für spezielle Fitnesstrainings. Das unterstützende Gesundheitsmanagement trägt dazu bei, Fehlzeiten zu minimieren und das allgemeine Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu steigern.

An dieser Stelle möchte der Vorstand sich erneut bei den Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Treue zu LUDWIG BECK, selbst in diesen anspruchsvollen Zeiten, herzlich bedanken.

LUDWIG BECK beschäftigte 2023 durchschnittlich 409 Mitarbeiter (Vorjahr: 389). Die Zahl der Auszubildenden lag bei 37 (Vorjahr: 42). Gewichtet betrug die Zahl der Mitarbeiter 284 (Vorjahr: 266).

III. Risiko- und Chancenbericht

RISIKOBERICHT

Evaluierung als Kernaufgabe

Langfristiger Unternehmenserfolg in einem dynamischen Markt lässt sich nur erreichen, wenn Chancen frühzeitig erkannt und genutzt werden. Diese Notwendigkeit gehört zu den fundamentalen unternehmerischen Pflichten.

Die Unternehmen des LUDWIG BECK Konzerns sind externen und internen Einflussfaktoren unterworfen, die das Geschäft mittel- oder unmittelbar beeinflussen können. LUDWIG BECK klassifiziert diese Potenziale nach quantitativen und qualitativen Indikatoren. Die so identifizierten Risiken und Chancen werden vom Management permanent geprüft. Hierbei wird auch berücksichtigt, dass nahezu ein Drittel der Kunden des Konzerns Touristen sind. Risiken, die lokal keine Rolle spielen, gewinnen aus überregionaler und globaler Sicht immer mehr an Bedeutung. Gleiches trifft auch auf die Chancenlage zu.

Für Zwecke der Risiküberwachung und -bewertung hat LUDWIG BECK die Risiken in folgende Risikoklassen eingeteilt:

Klasse A – wesentliche Risiken: Hierunter fallen Risiken, die im Falle ihres Eintritts möglicherweise den Bestand des Unternehmens gefährden und deren Verringerung oder Überwälzung durch entsprechende Steuerung nur begrenzt – oder gar nicht – möglich ist.

Klasse B – akzeptable, aber dennoch relevante Risiken: In diese Kategorie fallen Risiken, die entweder ein hohes Schadenspotenzial bei geringer Eintrittswahrscheinlichkeit haben oder bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit ein geringes Schadenspotenzial.

Klasse C – nicht relevante Risiken: Risiken, die aufgrund ihres Schadensausmaßes sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als gering einzustufen sind.

Durch eine permanente Evaluierung besteht frühzeitig die Möglichkeit, Problemen vorzubeugen, sie abzuwenden oder brachliegende Potenziale zur Wertschöpfung zu nutzen. DAX-Unternehmen verfügen allein aufgrund ihrer Größe über die personellen wie technischen Möglichkeiten, Chancen und Risiken täglich neu zu bemessen und zu bewerten. LUDWIG BECK setzt dagegen auf Strukturen der Kommunikation. Um den Analyseprozess so effizient wie möglich zu gestalten, stehen die Mitarbeiter des Konzerns im ständigen Austausch mit dem Vorstand, der eine „Open Door Policy“ verfolgt. Auf einer weiteren Ebene kommunizieren Vorstand und Aufsichtsrat über die möglichen Risiken und Chancen, erörtern Lösungen und legen Maßnahmenpakete fest.

1. Umfeldrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken (Klasse B)

Die Kombination von umfangreichen Konjunkturprogrammen, Rettungspaketen für Finanzinstitute und Staaten in der Eurozone sowie sinkende Steuereinnahmen führte zu historisch gesehen außerordentlich hohen Haushaltsdefiziten und zu Staatsverschuldungen auf Rekordniveau. Die Entwicklungen einiger europäischer Länder haben vor Augen geführt, wie rasch Bedenken der Anleger in Bezug auf die Lage der öffentlichen Finanzen eines Landes auf andere Länder übergreifen können. Zudem kann eine hohe Staatsverschuldung das langfristige Wirtschaftswachstum bremsen und letztlich die Währungsstabilität gefährden. Die Konsumstimmung der Verbraucher kann deutlich nachlassen, wenn andere Themen an Priorität gewinnen.

Gesellschafts- und sozialpolitische Risiken (Klasse B)

LUDWIG BECK wird ebenfalls von globalen gesellschaftspolitischen Risiken tangiert. Politische Krisen, Währungsverfall, Kriege, Revolutionen und andere gesellschaftliche Umbrüche in den Herkunftsländern von Flüchtlingen sowie Boykottaufrufe können dazu führen, dass wichtige Zielgruppen München fernbleiben. Als aktuelles Beispiel ist der Krieg in der Ukraine aufzuführen.

Mit dem Flüchtlingszustrom nach Europa und Deutschland wächst die Gefahr gesellschaftlicher Verwerfungen aufgrund verfehlter bzw. nicht stattfindender Informations- bzw. Integrationspolitik. Vermisste klare Signale und das Aufleben radikaler Strömungen könnten die deutsche Gesellschaft zunehmend spalten und in einem Nebeneffekt die wirtschaftliche Situation sowie das Konsumklima negativ beeinflussen. Auf der anderen Seite kann nicht eingeschätzt werden, inwieweit eingetroffene Migranten in das gesellschaftliche Leben und die Arbeitsmärkte integriert werden können, so dass sich positive Effekte für alle ergeben. Sollte dies auf Dauer nicht gelingen, könnte langfristig mit einem Anwachsen des geschilderten Risikopotenzials zu rechnen sein.

Risiken in Folge von Epidemien und Pandemien (Klasse B)

Eine so außerordentlich vernetzte und für den Tourismus offene Stadt wie München ist grundsätzlich anfällig für sich ausbreitende Epidemien bzw. Pandemien. Nicht nur die mögliche Krankheitsgefährdung von Mitarbeitern und Kunden kann sich dabei als massive Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit erweisen – auch die infolge der Nachrichtenlage sowie von Information in den digitalen Medien und Gerüchten erzeugten Ängste könnten insbesondere am stark frequentierten Verkaufsstandort Marienplatz für Einbußen sorgen. Das Ausbleiben von Tagesgästen und Touristen wäre ein weiteres Manko für das traditionell von sehr vielen auswärtigen Kunden besuchte Stammhaus. Im Zuge einer Zuspitzung in der öffentlichen Wahrnehmung einer Epidemie bzw. Pandemie ist nicht zuletzt eine gesamtwirtschaftliche Beeinträchtigung möglich, die auch LUDWIG BECK treffen würde. Insbesondere die Beeinträchtigung des Konsumverhaltens, Lieferengpässe oder die Schließung der Standorte des Unternehmens durch behördliche Anordnung könnten erhebliche negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von LUDWIG BECK haben.

Terrorrisiko (Klasse B)

Weltweite Terroranschläge gehören mittlerweile zum Alltag unserer Gesellschaft. Auch die Stadt München ist davor nicht sicher. Die Folgen eines Anschlags auf die deutsche Gesellschaft sind für die wirtschaftliche Gesamtlage schwer absehbar. Neben der realen Bedrohung kann auch eine gefühlte Gefahr dazu führen, dass Konsumenten stark frequentierte Plätze wie Innenstadtlagen meiden. Das Stammhaus am Marienplatz könnte bei einer konkreten Terrorwarnung oder unmittelbar nach stattgefundenen Anschlügen an anderen Orten zumindest zeitweilig unter dem Fernbleiben von sowohl Stammkunden als auch Touristen leiden. Allein schon die Tatsache dieses Risikos lässt eine verunsicherte und in ihren Plänen beeinflusste Bevölkerung zu einem bedeutsamen Einflussfaktor werden.

Wetterrisiko (Klasse B)

Der weltweite Klimawandel gehört zu den fundamentalen Risiken eines Unternehmens im Textileinzelhandel. Sommer sind zu kalt und nass, Winter sind zu warm oder fallen in Kälteextreme. Die Temperaturen sind antizyklisch, die Großwetterlage nicht voraussehbar. Diese Unsicherheit durchkreuzt die Anschaffungsneigung der Verbraucher. Das gewohnte Muster saisonaler Kaufwünsche wird durchbrochen. So schadet ein verregener Sommer beispielsweise der Bademodenkollektion, ein warmer Winter bremst die Nachfrage nach Winterware wie Mänteln, Handschuhen oder Mützen. Die zurückliegenden Geschäftsjahre sind Beispiele für die Abfolge unkalkulierbarer Wettersituationen, die der gesamten deutschen Modebranche geschadet haben.

Erreichbarkeitsrisiko (Klasse B)

Die zentrale Lage des Stammhauses am Marienplatz erfordert größtenteils eine Erreichbarkeit durch den öffentlichen Personennahverkehr oder mit dem PKW. Arbeitsniederlegungen im öffentlichen Dienst, ein Ausfall des öffentlichen Nahverkehrs oder Großbaustellen im Straßenverkehr können somit das reibungslose Zubringen von Kunden in die Innenstadt behindern oder sogar verhindern. Hieraus resultiert das Risiko eines Umsatzrückgangs, sofern dieser nicht in den Folgetagen kompensiert werden kann. Zum Erreichbarkeitsrisiko zählen auch Behinderungen durch Umbaumaßnahmen der öffentlichen Hand in unmittelbarer Nähe, wie sie am Marienplatz seit 2017 durch den Baubeginn der zweiten S-Bahn-Röhre stattfinden. Ein Ende ist hier nicht in Sicht.

2. Branchenrisiken**Online-Wettbewerbsrisiken (Klasse B)**

Mit der möglichen Zunahme branchengleicher Anbieter im Internet-Handel kann sich das Risiko eines verschärften Wettbewerbs in den Segmenten, in denen LUDWIG BECK tätig ist, ergeben. Die Erweiterung der Anbieterpalette im Online-Handel könnte stationäre Kunden bei identischen und verwandten Produkten in Anbetracht der steigenden Attraktivität, höheren Servicequalität und nicht zuletzt verlockenden Preisgestaltung von Webportalen in eine Wahlsituation bringen. Der Konzern erkennt dieses Risiko und steuert mit einem eigenen Online-Shop gegen. Stationär bietet der Konzern seinen Kunden mit einer unvergleichbaren Sortimentsdarstellung ein einzigartiges Shopping-Erlebnis.

Konsumverhaltensrisiken (Klasse C)

Änderungen im Konsumverhalten sowie sich verändernde Wettbewerbsbedingungen im Handel, hervorgerufen durch die allgemeine Konjunkturlage, wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen und Einkommensentwicklungen, erfordern die ständige Ausrichtung des Vertriebskonzeptes an die Ansprüche der Kunden an Produktauswahl und Service.

Die Ausrichtung der Unternehmenspolitik erfolgt nicht zuletzt mittels gezielter Marktbeobachtung und einer Einschätzung der Wettbewerbssituation, der Trends im Verbraucherverhalten wie auch Verhaltensmuster relevanter Zielgruppen. Als Anbieter eines exklusiven Produkt-Portfolios fungiert LUDWIG BECK als Trendsetter und Vorreiter, der das Konsumverhalten der Zielgruppen zu seinen eigenen Gunsten beeinflussen kann.

Mit einer klaren Positionierung und Strategie nutzt LUDWIG BECK alle Chancen, die sich aus der permanenten Marktveränderung ergeben. Mit hoher Beratungsqualität und Sortimentstiefe können die Nischen des Fachgeschäfts belegt werden.

Saisonalitätsrisiken (Klasse C)

Der den Umsatz- und Saisonspitzen zeitlich deutlich vorgelagerte Wareneinkauf bedingt Liquiditätsbelastungen in Zeiten, die nicht zwingend mit hohen Umsatzerlösen/Zuflüssen liquider Mittel einhergehen. Diese Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden durch das Finanzmanagement gesteuert und überwacht. Dabei finden die Instrumentarien des Cash-Managements ihren Einsatz.

3. Leistungswirtschaftliche Risiken**Lieferantenrisiken (Klasse C)**

Als Unternehmen im Textileinzelhandel ist LUDWIG BECK auf verlässliche externe Lieferanten und Dienstleister angewiesen. Daraus ergeben sich Risikofaktoren wie Störungen beim Warenbezug, Verletzungen von Qualitäts-, Sicherheits- und Sozialstandards, ethische Fragwürdigkeit oder Ausbeutung der Umwelt. Um die vom Kunden gewünschten Produkte qualitativ hochwertig und in ausreichender Menge anbieten zu können, trifft LUDWIG BECK eine sorgfältige Auswahl seiner Lieferanten. Diese wird kontinuierlich auf den Prüfstand gestellt. Wegen der Vielzahl an gepflegten Kooperationen besteht zudem keine Abhängigkeit von einem einzelnen Kooperationspartner.

Logistikrisiken (Klasse B)

Ist die Wertschöpfungskette bei Warenlieferungen gestört, wirkt sich das unmittelbar auf die Verfügbarkeit der von LUDWIG BECK angebotenen Produkte aus. Wegen des breiten Sortimentsspektrums können sich Risiken ergeben, die den Warenbestand als Ganzes gefährden. Dies gilt sowohl für das stationäre als auch für das Online-Geschäft. Aus diesem Grund beobachtet LUDWIG BECK gerade auch in Zeiten von teilweise bestehenden Lieferengpässen aufmerksam die bestehenden Lieferstrukturen und greift bei Bedarf regulierend ein.

4. Finanzrisiken**Finanzwirtschaftliche Risiken (Klasse B)**

Durch die europäische Staatsschuldenkrise kann es in Zukunft auch für Industrie und Handel zu momentan nicht absehbaren Schwierigkeiten und Restriktionen bei der Kreditvergabe durch Banken kommen. Dies könnte bei einer weiteren Verschärfung und bei einem unter Druck stehenden Bankensektor zu Liquiditätsengpässen führen. Ebenfalls als Risiken sind die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Zinspolitik der Europäischen Zentralbank im Zusammenspiel mit der steigenden Inflation zu sehen. Die gestiegene Anzahl von Insolvenzen namhafter Unternehmen setzt den involvierten Banken ebenfalls stark zu.

Innerhalb der LUDWIG BECK Gruppe gibt es einen zentralen Ansatz des Risikomanagements zur Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken. Zwischen den Gesellschaften findet zur Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens ein interner Finanzmittelausgleich statt. Dies wiederum hat eine positive Auswirkung auf das Zinsergebnis von LUDWIG BECK.

Die offene und zeitnahe Informationspolitik von LUDWIG BECK sowie die Gleichbehandlung aller Kreditgeber ist die Grundlage für das Vertrauen der Kreditgeber und die damit verbundene Bereitstellung von Kreditlinien. Zur Vermeidung von Konzentrationsrisiken ist das Kreditvolumen auf mehrere Kreditgeber verteilt. Die solide Eigenmittelausstattung, die laufenden Cashflows sowie die zur Verfügung stehenden Bankdarlehen sind Basis für die langfristige Unternehmensfinanzierung. Zinsrisiken werden durch die Mischung von Laufzeiten sowie von fest und variabel verzinslichen Positionen gesteuert. Zur Sicherung des zukünftigen Kapitalbedarfs überprüft das Finanzmanagement regelmäßig auch alternative Finanzierungsmöglichkeiten.

Forderungsausfallrisiko (Klasse C)

Einem Forderungsausfallrisiko ist LUDWIG BECK nur in geringem Maße ausgesetzt. Die Risiken aus Kreditkartenzahlungen liegen im Wesentlichen bei den Kreditkartenanbietern. Die Überwachung der Forderungen aus EC-Karten-Umsätzen ist an einen externen Dienstleister ausgelagert. Risiken im baren Zahlungsverkehr sind aufgrund implementierter Kontrollmechanismen gering.

Liquiditätsrisiko (Klasse C)

Ein Liquiditätsrisiko resultiert aus unzureichend verfügbaren Mitteln, um finanzielle Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Bei LUDWIG BECK bestehen solche Verpflichtungen insbesondere in der Ablösung fälliger Finanzverbindlichkeiten. Die Liquidität von LUDWIG BECK wird fortlaufend geplant und überwacht. Die Gesellschaften im LUDWIG BECK Verbund verfügen regelmäßig über die flüssigen Mittel, um ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Des Weiteren können kurzfristig Kreditlinien sowie Kontokorrentkredite in Anspruch genommen werden. Die Basis hierfür ist eine solide Finanzierung. LUDWIG BECK verfügt grundsätzlich über einen starken operativen Cashflow, liquide Mittel und ungenutzte Kreditlinien. Im Zuge der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie war der operative Cashflow in den letzten Jahren deutlich belastet. Zur Abfederung der Negativfolgen der Pandemie und zur Sicherung der Liquidität hat die LUDWIG BECK AG ein mittelfristiges LfA-Darlehen aufgenommen. Durch vorausschauende Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass LUDWIG BECK jederzeit zahlungsfähig ist.

5. Sonstige Risiken

IT-Risiken (Klasse B)

Die permanente Verfügbarkeit der Kassen- und Rechnersysteme, des dahinterliegenden Netzwerks sowie die Integrität der Daten sind permanenten potenziellen externen Angriffen über Cyber-Kriminalität ausgesetzt. Die Qualität und Sicherheit der Prozesse im Bereich der Datenverarbeitung werden über eine Kombination von externen und internen Leistungen gewährleistet. Ein effektives IT-Management sorgt dafür, dass die EDV-Systeme jederzeit verfügbar sind und Vorkehrungen zum Schutz vor externen Angriffen getroffen werden.

Personalrisiken (Klasse B)

Mitarbeiter sind einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren. Neben der Schaffung eines positiven Arbeitsumfeldes stehen die betriebliche Aus- und Weiterbildung und die Förderung von Nachwuchsführungskräften im Mittelpunkt der Personalarbeit. Die Förderung von Mitarbeitern in Kombination mit Führungsgrundsätzen reduziert das Risiko der Personalfuktuation und sichert grundsätzlich sowohl den hohen Qualifikationsstandard als auch die Serviceorientierung der Mitarbeiter.

Allerdings hat sich insbesondere durch die Pandemie die Attraktivität des Einzelhandels reduziert. Der Einzelhandel war durch Lockdown-Maßnahmen in nicht unbeträchtlichem Maße von Kurzarbeit betroffen. Zudem mussten viele Betriebe aufgrund einer Umsatzverlagerung vom Stationär-Geschäft zugunsten von Online schließen oder sich zumindest entsprechend verkleinern. Durch diese Entwicklung hat sich das Bewerberaufkommen in der gesamten Branche und somit auch bei LUDWIG BECK reduziert.

LUDWIG BECK war während und ist nach der Pandemie noch immer eine attraktive Adresse als Arbeitgeber. Damit das so bleibt, wurden die Vergütungen der Mitarbeiter an die aktuellen Markt Voraussetzungen angepasst. Der stetige Ausbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) rückt ebenfalls immer mehr in den Fokus. Durch eine Policy zum Thema mobiles Arbeiten erhalten alle Mitarbeiter mit entsprechenden Aufgaben die Möglichkeit, die Balance zwischen Arbeit und Freizeit/Familie im Rahmen einer „Win-win-Situation“ bestmöglich zu gestalten.

Das Thema Recruiting bekommt in der Personalarbeit einen noch höheren Stellenwert. Nicht zuletzt durch diverse Projekte im Bereich der Digitalisierung werden sukzessive höhere Ressourcen für die Bemühungen um die besten Talente mobilisiert.

Es wird zudem weiterhin sehr stark auf die Ausbildung und eine crossfunktionale Weiterentwicklung gesetzt.

Rechtliche und steuerliche Risiken (Klasse C)

Rechtliche und steuerliche Risiken bestehen für LUDWIG BECK durch mögliche Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen. Die Beachtung der aktuellen Gesetzeslage sowie bevorstehender Gesetzesänderungen steht dabei im Fokus der Unternehmen. Die Einbindung externer Berater hilft, dieses Risiko zu minimieren und regelmäßig notwendige Anpassungen an die sich permanent ändernde Gesetzeslage vorzunehmen.

Gerichts- oder Schiedsverfahren, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage von LUDWIG BECK haben könnten, sind nach Kenntnis der Gesellschaft weder anhängig noch angedroht. Insofern ist keine Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung zu erwarten.

Für Schadensfälle und Haftungsrisiken besteht ausreichender Versicherungsschutz, dessen Voraussetzungen und Bedingungen einer kontinuierlichen internen und externen Bewertung unterliegen.

Compliance-Risiken (Klasse C)

Die Einhaltung einer Vielzahl von Rechtsordnungen und -verfügungen erfordert von einem international aktiven Unternehmen ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Integrität auf jeder Mitarbeiterposition. Compliance-Risiken können beispielsweise aus Korruption im Umgang mit Behörden, aus Zuwiderhandlungen im Datenschutz oder bei der Nichteinhaltung des Arbeitsrechts erwachsen. Damit Verstöße praktisch ausgeschlossen sind, schult LUDWIG BECK seine Mitarbeiter gründlich und sorgt für ein waches Compliance-Bewusstsein. Zur Unterstützung und Risikominimierung hat LUDWIG BECK zusätzlich eine externe Compliance-Beauftragte bestellt.

6. Gesamtbewertung der Risikosituation

Das Management von LUDWIG BECK hält zum gegenwärtigen Zeitpunkt grundsätzlich die oben genannten Risiken für beherrschbar. Gegenwärtig sind keine Risiken auszumachen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Dagegen besteht weiterhin eine Vielfalt an Chancen, die der Vorstand wachstums- und ertragsfördernd nutzen wird. Zu diesen gehört nicht zuletzt die sich im Konzernbesitz der Gesellschaft befindende Immobilie am Münchner Marienplatz.

LUDWIG BECK trägt alle unternehmerischen Risiken für den Ablauf von Kernprozessen sowie unterstützenden Prozessen des Konzerns selbst. Diese Verantwortlichkeit gilt jedoch nur für Risiken, deren Beherrschbarkeit feststeht, und für

Maßnahmen, die einen Beitrag zur Wertsteigerung des Konzerns leisten. In diese Kategorie fallen strategische Modelle, Entscheidungen über die Eröffnung neuer Geschäftsfelder oder der Ein- und Verkauf von Produkten. Davon abgesehen geht LUDWIG BECK prinzipiell keine Risiken ein.

Die weiteren Auswirkungen der Kriege in der Ukraine und in Gaza sind derzeit nur schwer abschätzbar. Neben dem Ausbleiben von Touristen aus Russland, der Ukraine und anderen Ländern könnte es auch grundsätzlich zu einer stärkeren Konsumzurückhaltung aufgrund der unsicheren Lage kommen. Zusätzlich wirken sich die nach wie vor hohe Inflation sowie die stark steigenden Zinsen negativ auf die Ertragslage aus.

CHANCENBERICHT

Das bevorstehende Geschäftsjahr eröffnet für LUDWIG BECK vielversprechende Möglichkeiten, um eine florierende Geschäftsentwicklung zu realisieren. Insbesondere die im Konzernbesitz befindliche Immobilie am Münchner Marienplatz, einer der exklusivsten Einkaufslagen Europas, stellt eine optimale Basis dar, um erneut steigende Umsätze zu generieren.

Im Rahmen der sich wandelnden Handelslandschaft gewinnen Kundenbindungsprogramme zunehmend an Bedeutung und bieten Unternehmen vielfältige Chancen. LUDWIG BECK positioniert sich hier erfolgreich durch die LUDWIG BECK CARD, ein Kundenbindungsprogramm, das es den Kunden ermöglicht, von persönlichen und attraktiven Angeboten zu profitieren. Diese Initiative stärkt nicht nur die Kundenbindung erheblich, sondern steigert auch die Konsumbereitschaft der Inhaber der LUDWIG BECK CARD. Zusätzlich zum stationären Handel nutzt LUDWIG BECK die sich bietenden Umsatzmöglichkeiten im Online-Bereich und setzt kontinuierlich auf die Optimierung und Weiterentwicklung des eigenen Online-Shops für Mode und Beauty.

Die wachsende Bedeutung von nachhaltigen und ethischen Praktiken unter Verbrauchern eröffnet LUDWIG BECK die Gelegenheit, sich als Vorreiter von anderen Textilhäusern abzuheben. Das Unternehmen setzt verstärkt auf Lieferanten, die besonderen Wert auf die Herkunft und Produktion ihrer Waren legen. Beispielsweise werden Produkte, die mit dem Label "zum fairlieben" gekennzeichnet sind, von LUDWIG BECK vertrieben und zeichnen sich durch ihre besondere Fairness gegenüber der Umwelt, den Menschen und Tieren aus. Mehrere Zertifikate, darunter das BSCI (Business Social Compliance Initiative) von Amfori, gewährleisten eine konstante Überprüfung und Einhaltung dieser hohen Standards. Ein weiteres bedeutendes Zertifikat ist das BCI (Better Cotton Initiative), eine gemeinnützige Initiative von Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen sowie Unternehmen der Textilbranche. Ziel dieses Zertifikats ist es, dass 30% der weltweiten Baumwollproduktion aus nachhaltigen Quellen stammen. In diesem Kontext legt LUDWIG BECK verstärkt Wert auf die Zusammenarbeit mit zertifizierten Produzenten.

LUDWIG BECK erkennt zudem vielversprechende Möglichkeiten im Zusammenhang mit der UEFA-Fußball-Europameisterschaft 2024, die in Deutschland ausgetragen wird. München wird dabei insgesamt für sechs Spiele als Austragungsort dienen. Das Unternehmen erwartet positive Auswirkungen aufgrund dieser Veranstaltung. Zum einen wird ein Anstieg des Tourismus erwartet. Dies bietet LUDWIG BECK die Gelegenheit, potenzielle Kunden anzusprechen und die Attraktivität seiner Waren zu präsentieren. Zum anderen ist die Europameisterschaft bekannt für ihre mitreißende Atmosphäre, die oft die Konsumlaune der Verbraucher steigert. Daher sieht das Unternehmen die EM 2024 nicht nur als sportliches Ereignis, sondern auch als eine Chance, um seine Präsenz im Einzelhandelsmarkt zu stärken und von den positiven wirtschaftlichen Auswirkungen zu profitieren.

IV. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Zur Sicherung einer den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Rechnungslegung führt LUDWIG BECK interne Kontrollen durch. Der Konzernrechnungslegungsprozess wird durch einheitliche Leitungsmaßnahmen und Vorschriften sowie klar definierte Prozessabläufe gesteuert. Für die zu differenzierenden Geschäftsvorfälle bestehen ein einheitlicher Kontenrahmen und Buchungsanweisungen. Zusätzlich erfolgt die Steuerung durch eine klare Zuordnung der Funktionen der verschiedenen Rechnungslegungsprozesse. Große Bereiche der zu erfassenden Rechnungslegungssachverhalte sind automatisiert.

Für den Konzernrechnungslegungsprozess kann auf alle Buchhaltungen von zu konsolidierenden Unternehmen zugegriffen werden. Zur Überwachung der Einhaltung von Vorschriften stützt sich LUDWIG BECK hauptsächlich auf prozessintegrierte Überwachungsmaßnahmen. Diese werden unterschieden nach laufenden automatischen Kontrollen, wie z.B. der Funktions-trennung und der Zugriffsbeschränkung auf Buchungskreise für nicht autorisierte Mitarbeiter, sowie nach integrierten Kontrollen innerhalb der Arbeitsabläufe. Letztere werden z.B. durch Automatikbuchungen und fest hinterlegte Schlüssel gewährleistet, aber auch durch automatisierte Buchungsabläufe und Übernahmen des gesamten Umsatzprozesses (Kassensysteme).

Das konzernrechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem von LUDWIG BECK regelt die laufende Überwachung von Risiken der Falschdarstellung, die vor allem aus neuen Geschäftsprozessen oder aus gesetzlichen Änderungen entstehen können. Diese Risiken werden dadurch begrenzt, dass Buchungssachverhalte aus ungewöhnlichen Geschäftsvorfällen grundsätzlich auf Leitungsebene entschieden werden. Auf Leitungsebene erfolgt überdies ein permanenter Fortbildungsprozess hinsichtlich Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften. Dazu werden externe Dienstleister zur zeitnahen Übermittlung von Literaturgrundlagen sowie im Zweifelsfall externe Berater zur Umsetzung von Änderungen und deren Integration in bestehende Prozesse herangezogen.

V. Prognosebericht

WELTWIRTSCHAFT IM WANDEL – VON WACHSTUMSPROGNOSEN ÜBER POLITISCHE EINFLÜSSE BIS ZU DEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEN DEUTSCHEN EINZELHANDEL & LUDWIG BECK

Im Jahr 2024 wird ein moderates Wachstum der Weltwirtschaft erwartet, wobei der Internationale Währungsfonds (IWF) ein globales Wirtschaftswachstum von 2,9% prognostiziert. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erwartet hingegen ein Wachstum von 2,7%, während die Europäische Zentralbank (EZB) mit 3% rechnet. Trotz dieser positiven Aussichten werden geopolitische Spannungen und die restriktive internationale Geldpolitik, gekennzeichnet durch hohe Leitzinsen, das Wachstum der globalen Wirtschaft hemmen und zu einer langsamen Entwicklung führen. Regional sind Unterschiede zu verzeichnen, wobei beispielsweise ein stärkeres Wachstum in den USA im Vergleich zu China oder Europa erwartet wird. Die chinesische Wirtschaftsentwicklung bleibt von entscheidender Bedeutung, wobei eine mögliche Abkühlung des Wirtschaftswachstums ein Risiko darstellt. Geopolitische Ereignisse wie der Konflikt zwischen China und Taiwan sowie der Krieg zwischen der Ukraine und Russland tragen zusätzlich zur Unsicherheit und möglichen Beeinträchtigung des Weltwirtschaftswachstums bei. Kriege, wie der jüngste Konflikt in Gaza, stellen auch eine Gefahr für den Welthandel dar und könnten diesen bremsen. Auch die Wahlen in den Vereinigten Staaten 2024, mit der möglichen Wiederwahl von Donald Trump, könnten erneute erhebliche Auswirkungen auf internationale Beziehungen haben. Sein Ansatz einer protektionistischen Handelspolitik könnte erneut zu Spannungen und Handelskonflikten mit wichtigen Partnern wie China und/oder der EU führen.

Die Prognosen für das Jahr 2024 sind von erheblichen Unsicherheiten und Unwägbarkeiten geprägt. Themen wie Krieg, wirtschaftliche Sorgen, künstliche Intelligenz (KI) und Klimawandel werden die globale Wirtschaft beeinflussen.

In Deutschland ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 um 0,3% gesunken. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) geht jedoch davon aus, dass sich die Situation im Jahr 2024 mit einem erwarteten Wachstum von 0,9% und im Jahr 2025 von 1,2% verbessern wird. Die positiven Entwicklungen werden auf eine sinkende Inflation zurückgeführt. Die Inflationsrate, die 2023 im Durchschnitt bei 5,9% lag, wird voraussichtlich im Jahr 2024 auf 2,3% und im Jahr 2025 auf 1,8% sinken. Der Anstieg des privaten Einkommens der Haushalte (1,8% im Jahr 2024 und 1% im Jahr 2025) wird ebenfalls einen positiven Einfluss auf die deutsche Wirtschaft haben, da höhere Löhne und eine rückläufige Inflation zu einem Anstieg des Konsums führen.

Der Leitzins der Europäischen Zentralbank (EZB) bleibt vorerst unverändert bei 4,5%. Experten gehen jedoch davon aus, dass im Laufe des Jahres die erste Leitzinssenkung erfolgen wird, nachdem der Leitzins bereits zehnmals erhöht und zweimal unverändert gelassen wurde. Dies könnte sich positiv auf die Konsum- und Investitionsbereitschaft auswirken und die deutsche Wirtschaft stimulieren.

Das Jahr 2024 wird damit erneut eine anspruchsvolle Zeit für den deutschen Einzelhandel darstellen.

LUDWIG BECK blickt mit vorsichtigem Optimismus auf das bevorstehende Geschäftsjahr und bleibt überzeugt von der Relevanz des stationären Handels. Das Unternehmen plant auch im Jahr 2024 weitere Investitionen in das Kaufhaus am Marienplatz, um durch Umgestaltungen und neue Marken weitere faszinierende Einkaufswelten zu schaffen. Trotz herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen erwartet das Management der LUDWIG BECK AG für das Geschäftsjahr 2024 einen Bruttowarenumsatz zwischen 90 Mio. € und 93 Mio. € sowie ein Ergebnis vor Steuern (EBT) zwischen 0,5 Mio. € und 1,8 Mio. €.

VI. Ergänzende Angaben

1. ANGABEN NACH § 315A ABS. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) von LUDWIG BECK ist in 3.695.000 Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Die Stückaktien lauten auf den Inhaber. Der rechnerische Anteil der Aktien am Grundkapital beträgt 2,56 € pro Stückaktie. Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 von Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind im Folgenden dargestellt.

Direkte und indirekte Beteiligungen

Die aufgeführten Gesellschaften und Personen halten nach Kenntnis der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung direkt oder indirekt mehr als 10 von Hundert der Stimmrechte an LUDWIG BECK:

- Christian Rudolf Greiner Verwaltungs GmbH, Reichenschwand, 25,69% (direkt)
- Herr Christian Greiner, Deutschland, 26,13% (direkt und indirekt)
- INTRO-Verwaltungs GmbH, Reichenschwand, 25,19% (direkt)
- Herr Hans Rudolf Wöhr, Deutschland, 25,19% (indirekt)
- BG Heppenheim Grundstücks GmbH, Grasbrunn, 24,00% (direkt)
- Herr Alfons Doblinger, Deutschland, 25,00% (direkt und indirekt)

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Laut Satzung und gesetzlichen Vorschriften werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Zahl der Mitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgesetzt. Der Vorstand besteht gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Juni 2019 aus mindestens einer Person. Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung (§ 179 Abs. 1 AktG).

§ 16 Abs. 3 der Satzung sieht vor, dass zur Beschlussfassung in der Hauptversammlung die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gegebenenfalls zusätzlich die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend größere Mehrheiten oder weitere Erfordernisse vorschreibt. Dies ist insbesondere bei Beschlussfassungen, betreffend eine Änderung des Unternehmensgegenstandes, und bei Kapitalmaßnahmen mit Bezugsrechtsausschluss der Fall. Der Aufsichtsrat ist nach § 12 Abs. 2 der Satzung zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, befugt.

Weitere Sachverhalte nach § 315a Abs. 1 HGB

Zu den übrigen Sachverhalten nach § 315a Abs. 1 Nr. 2, Nr. 4, Nr. 5, Nr. 8 und Nr. 9 HGB sind mangels Einschlägigkeit keine Angaben zu machen.

2. KONZERNERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH §289F HGB UND § 315D HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich Investor Relations unter dem Menüpunkt Corporate Governance auf der Seite Erklärung zur Unternehmensführung öffentlich zugänglich gemacht worden.

München, 29. Februar 2024

Der Vorstand

Christian Greiner

Jens Schott

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteiles hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Umsatzrealisierung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: Gemäß ISA [DE] 240 Tz. 27, hat der Abschlussprüfer bei der Identifizierung und Beurteilung von Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen von der Vermutung auszugehen, dass bei der Umsatzrealisierung Risiken doloser Handlungen bestehen, und zu beurteilen, welche Umsatzarten, umsatzrelevanten Geschäftsvorfälle oder Aussagen solche Risiken zur Folge haben. Gemäß ISA [DE] 240 Tz. 28 hat der Abschlussprüfer die beurteilten Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen als bedeutende Risiken zu behandeln.

Prüferisches Vorgehen: Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Ausgestaltung der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen im Bereich Verkauf/Warenumsatzerlöse beurteilt und deren Wirksamkeit in Stichproben geprüft. Insbesondere haben wir die Schnittstelle zwischen Kassensystem und Finanzbuchhaltung geprüft sowie die Systematik der Verbuchung von Zahlungseingängen und deren Abstimmung mit den Warenumsätzen nachvollzogen. Des Weiteren haben wir die Umsatzerlöskonten auf etwaige manuelle Umsatzerlösbuchungen hin durchgesehen.

Aufgrund des Geschäftsmodells von LUDWIG BECK, das den Verkauf von Handelswaren gegen Bar- oder Kartenzahlung über ein an das Finanzbuchhaltungssystem angeschlossenes Kassensystem zum Gegenstand hat, sowie die eingerichteten internen Prozesse und Kontrollen im Bereich Verkauf/Warenumsätze sehen wir das Risiko wesentlicher falscher Angaben in Bezug auf die Umsatzrealisierung nach Durchführung unserer Prüfungshandlungen als nicht bedeutsam an. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Umsatzrealisierung ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben: Die von LUDWIG BECK angewandten Grundsätze zur Umsatzrealisierung sind im Konzernanhang in den Kapiteln B. IV. 13. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Umsatzrealisierung“ genannt. Das interne Kontrollsystem wird im Abschnitt IV. „Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem“ des Konzernlageberichts erläutert.

Bewertung der Handelswaren

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: Die Bilanzierung der Handelswaren erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschläge für Alter und Schwergängigkeit (modisches Risiko, zurückhaltende Konsumstimmung) sowie den gewährten Skonto. Dieser Bewertungsansatz ist aus unserer Sicht ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt, da die Bemessung dieser Abschläge Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der im Folgejahr auf die Warenbestände tatsächlich zu gewährenden Preisnachlässe sowie der bis zum Verkauf der Waren voraussichtlich noch entstehenden Veräußerungskosten erfordert.

Prüferisches Vorgehen: Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Ausgestaltung der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen im Bereich der Warenwirtschaft beurteilt und deren Wirksamkeit in Stichproben geprüft. Darauf aufbauend haben wir die vorgenommenen Abschläge auf Basis risikoorientiert ausgewählter Stichproben anhand einer retrograden Bewertung nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die Abschläge auf Grundlage der in der Zeit nach dem Abschlussstichtag gewährten Preisnachlässe plausibilisiert.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bewertung der Handelswaren ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben: Die von LUDWIG BECK bei der Bilanzierung der Handelswaren angewandten Bilanzierungsgrundsätze sind im Konzernanhang in den Kapiteln B. IV. 6. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Vorräte“ sowie C. I. (3) „Erläuterungen einzelner Posten der Konzernbilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung – Konzernbilanz – Vorräte“ dargestellt.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für folgende sonstige Informationen verantwortlich, die uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt werden:

- Corporate Governance Bericht nach Abschnitt F. des Deutschen Corporate Governance Kodex,
- Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d Satz 1 HGB; LUDWIG BECK erstellt eine zusammengefasste Erklärung und Konzernerklärung zur Unternehmensführung, die gemäß § 315d Satz 2 i.V.m. § 289f Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht wird,
- Erklärung nach §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 5 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2023, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks hierzu.

Der Aufsichtsrat ist für folgende sonstige Informationen verantwortlich, die uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt werden:

- Bericht des Aufsichtsrats.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende und geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten

Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei 5299008RI8NGQL3F3J12-2023-12-31-de.zip (Hashwert SHA256 ADF6C807AE0C6632613BCE78969D4B3640C5C0E9D50ACA6FA58028894964BA5B) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des *IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021))* durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ wei-

tergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des *IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1)* angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Januar 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2009 als Abschlussprüfer der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.

Wir haben keine Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Claudia Weinhold.

München, 19. März 2024

BTU TREUHAND GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Clemens Dornseifer
Wirtschaftsprüfer

Claudia Weinhold
Wirtschaftsprüfer